



PACIFIC

RENEWABLES YIELD AG

Geschäftsbericht

2019

Kennzahlen 2019

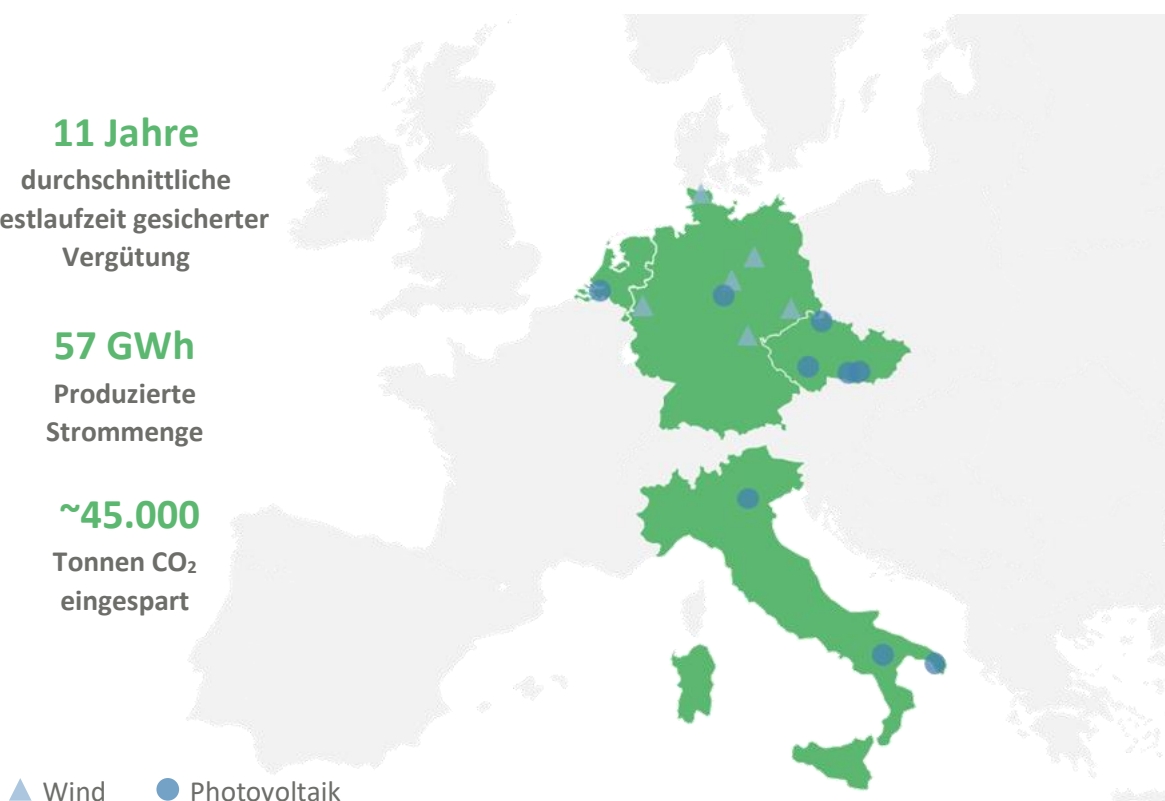
Konzernkennzahlen	Berichtsjahr 2019 ¹ TEUR
Umsatzerlöse	5.028
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.783

Operative Kennzahlen	Gesamtjahr 2019 ² TEUR
Umsatzerlöse	11.113
Adj. operatives EBITDA ³	8.792
Adj. operatives EBIT ³	3.606

11 Jahre
durchschnittliche
Restlaufzeit gesicherter
Vergütung

57 GWh
Produzierte
Strommenge

~45.000
Tonnen CO₂
eingespart



¹ Reflektiert den Betrieb der Anlagen vom 1. Juli 2019 bis zum 31. Dezember 2019 auf Grund der Erstkonsolidierung am 30. Juni 2019.

² Reflektiert den Betrieb der Anlagen vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 (nicht Teil des Konzernabschlusses).

³ Die adjustierten operativen Kennzahlen stellen die operative Ertragskraft der Anlagen des Konzerns adjustiert um Sondereffekte dar.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Vorstands	4
2. Bericht des Aufsichtsrats	7
3. Konzernlagebericht	9
4. Konzernabschluss	41
5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	69

1. Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

sehr geehrte Damen und Herren,

2019 war für die Pacifico Renewables Yield AG ein richtungsweisendes Geschäftsjahr, in dem wichtige Weichen für die Zukunft unseres Unternehmens gestellt werden konnten.

Zum 30. Juni 2019 ist ein 60 MW umfassendes Portfolio aus Wind- und Photovoltaikkraftwerken in vier EU-Ländern in den Besitz der rechtlichen Vorgängerin der Pacifico Renewables Yield AG übergegangen. Mit einer formwechselnden Umwandlung am 28. August 2019 entstand dann die Pacifico Renewables Yield AG (vormals: Pacifico Renewables Yieldco GmbH). Diese Umfirmierung und Umwandlung in eine Aktiengesellschaft war ein wegweisender Schritt für unsere Gesellschaft. Der dreiteilige Name der Aktiengesellschaft soll unsere Ambitionen widerspiegeln:

Pacifico: Der Pazifik ist der größte und tiefste Ozean der Welt. Für uns steht dieser Teil des Namens neben der Umweltverbundenheit unseres Unternehmens für die Größe der Herausforderung, der wir gegenüberstehen. Die Erreichung der Pariser Klimaziele erfordert immense globale Anstrengungen. Mit großen Herausforderungen sind große Chancen verbunden. Wir wollen uns diesen stellen und ein führender unabhängiger Energieerzeuger werden, der möglichst effizient große Mengen an grünem Strom produziert, dadurch einen signifikanten Beitrag zur Energiewende leistet und gleichzeitig Mehrwert für Investoren schafft.

Renewables: Durch den Abbau von konventionellen Elektrizitätserzeugungsquellen wie Kohle- oder Atomkraftwerken entwickelt sich in Europa zunehmend eine Erzeugungslücke. Auch auf der Nachfrageseite ist durch die fortschreitende Elektrifizierung trotz Effizienzsteigerungen kein Rückgang zu erwarten. Zudem steigt auch immer mehr das Interesse des privaten Sektors, direkt grünen Strom zu beziehen. Auf Grund drastisch gefallener Stromgestehungskosten stellen mittlerweile erneuerbare Energien, allen voran Wind- und Photovoltaikkraftwerke, vielerorts die günstigste Art und Weise dar, Strom zu erzeugen. Somit ist der Ausbau von Wind- und Photovoltaikkraftwerken nicht nur „the low hanging fruit“ im Kampf gegen den Klimawandel, sondern auch eine Investitionsmöglichkeit in einen Bereich mit nachhaltig steigender Nachfrage. In diesem Infrastrukturwandel sehen wir die Möglichkeit, langfristig und profitabel auf Basis von etablierten und wettbewerbsfähigen Technologien wachsen zu können. Dieses Vorhaben wollen wir mit hoher Geschwindigkeit und Präzision, stringenter finanzieller Disziplin und unternehmerischer Weitsicht verfolgen.

Yield: Im Lebenszyklus von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen ändert sich das Risikoprofil um den Zeitpunkt der ersten Stromerzeugung signifikant. Schwer prognostizierbare und volatile Entwicklungs- bzw. Baurisiken weichen weniger volatilen meteorologischen Ertragsschwankungen und langfristig prognostizierbaren Erträgen. Mit einem bewusst klaren Profil an diversifizierten Bestandsanlagen, die bereits Strom erzeugen oder kurz davorstehen, soll Investoren in Form einer börsennotierten Aktie ein mittelfristig stabiler Dividendentitel geboten werden. Dadurch wollen wir Investoren den Zugang zur Energiewende erleichtern und somit zusätzliches institutionelles Kapital in den Ausbau erneuerbarer Energien kanalisieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit Projektentwicklern können Entwicklungsrisiken vermieden und gleichzeitig attraktive Wachstumsmöglichkeiten gesichert werden. Sowohl Entwickler als auch Energieerzeuger profitieren von einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Wenn Projektentwickler einzelne (kleinere) Anlagen ohne aufwändigen Auktionsprozess in einem eingespielten Prozess verkaufen können, wird auf effiziente

Art und Weise Entwicklungskapital freigesetzt und kann schnell wieder für neue Wind- und Photovoltaikkraftwerke verwendet werden. Entwickler können somit vermeiden, über längere Zeiträume ein verkaufsfähiges Portfolio aus mehreren Anlagen anhäufen zu müssen. Dadurch besteht für den Energieerzeuger die Möglichkeit, einzelne Anlagen zu günstigeren Konditionen zu erwerben und den Portfolioeffekt innerhalb der Erzeugergesellschaft zu materialisieren.

Zurzeit unterhält unsere Gesellschaft eine strategische Partnerschaft mit einer Entwicklungs- bzw. Beratungsgesellschaft – der Pacifico Energy Partners GmbH. Durch diese Zusammenarbeit hat unsere Gesellschaft Zugang zu einer Entwicklungspipeline an Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien mit einer Gesamtleistung mehr als 600 MW. Mit Wirkung zum 1. November 2019 trat ein umfassendes Vertragswerk in Kraft, welches den exklusiven Zugang zur Entwicklungspipeline sowie die Zusammenarbeit mit der Pacifico Energy Partners GmbH vertraglich regelt. Diese vertragliche Beziehung umfasst nicht nur das Vorkaufsrecht auf erfolgreich fertiggestellte Entwicklungsprojekte, sondern trägt auch dazu bei, Entwicklungs- von Erzeugungsrisiken zu trennen. Darüber hinaus beinhaltet die vertragliche Beziehung auch Asset Management Dienstleistungen, wodurch die Pacifico Renewables Yield AG von der umfassenden Expertise ihres strategischen Partners im Tagesgeschäft profitieren kann. Die Vereinnahmung dieser Expertise komplementiert das klare Risikoprofil der Pacifico Renewables Yield AG und erlaubt der Gesellschaft eine schlanke Personalstruktur.

Am 19. November 2019, mit der Erstnotierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf von 1.135.000 bestehenden Aktien zu einem Preis von EUR 21,50 pro Aktie, wurde ein wichtiger Meilenstein gelegt. Der Schritt an die Börse wurde bewusst schon früh durchgeführt. Da wir durch gezielte Kapitalerhöhungen das Wachstum unserer Gesellschaft finanzieren werden, wollen wir unser Unternehmen und die Aktie kontinuierlich weiterentwickeln. Wir sind uns allerdings darüber im Klaren, dass dies eher einen Marathon als einen Sprint darstellt. Das verhältnismäßig frühe Listing der Pacifico Renewables Yield AG war wichtig für uns, um unsere Gesellschaft früh am Kapitalmarkt zu etablieren

Nach der Erstnotierung konnten weitere Meilensteine in der ersten Jahreshälfte 2020 bewältigt werden. Am 27. April 2020 platzierten wir in einem volatilen Marktumfeld im Rahmen einer Privatplatzierung neue Aktien mit einem Emissionserlös in Höhe von EUR 17,5 Mio., der dem Portfolioausbau zu Gute kam. Kurz darauf schlossen wir mit Europas führender Nachhaltigkeitsbank, der Triodos Bank N.V. Deutschland, eine revolvingende Kreditlinie über EUR 8,35 Mio. ab. Diese Kreditlinie bietet uns zusätzliche finanzielle Flexibilität.

Wir haben uns das Ziel gesteckt, bis 2023 ein Portfolio mit einer installierten Leistung von mindestens 400 MW aufzubauen. Zur Erreichung dieses Zieles haben wir drei Wachstumsphasen definiert. Die erste Phase haben wir bereits frühzeitig mit der Akquisition eines operativen 21,2 MW Photovoltaikportfolios in Deutschland erreicht. Durch diese Akquisition hat sich unser Portfolio auf 81 MW erweitert. Damit streben wir im Jahr 2020 an, mehr als 75 Gigawattstunden (GWh) „grünen“ Strom zu produzieren und knapp 60 tausend Tonnen CO₂ einzusparen.

Bis Ende 2021 planen wir weitere rund 140 MW an Projekten, die derzeit von unserem strategischen Partner entwickelt werden und die sich in fortgeschrittenen Stadien befinden, akquirieren zu können. Der Residualbetrag zur angestrebten Portfolioleistung von 400 MW soll bis 2023 aus weiteren Entwicklungsprojekten der Pacifico Energy Partners GmbH gedeckt werden. Zudem werden wir uns selektiv mit weiteren Akquisitionen in Betrieb befindlicher Anlagen befassen, um das Portfolio punktuell zu erweitern und unsere Wachstumspläne zu beschleunigen. Es ist erklärtes Ziel des Vorstands, die Pacifico Renewables Yield AG mittelfristig als einen der in Europa führenden börsennotierten unabhängigen Energieerzeuger aus erneuerbaren Ressourcen zu etablieren.

Trotz der Covid-19 Pandemie werden auf Ebene der Europäischen Union die ambitionierten grünen Ziele weiterverfolgt. Konjunkturfördernde Maßnahmen könnten ggf. sogar zu einer weiteren Beschleunigung der Energiewende genutzt werden. Dennoch verfolgen wir die politischen Entwicklungen zurzeit sehr genau, da die tschechische Regierung bekannt gegeben hat, erneut Kürzungen von bestehenden Vergütungen für erneuerbare Stromerzeugung durchführen zu wollen. Diese Gesetzesänderung könnte 7,4 MW unseres bestehenden Portfolios betreffen, erfordert aber noch die Zustimmung des tschechischen Parlaments. Nichtsdestotrotz blicken wir besonders auf Grund der im Jahr 2020 bereits erzielten sehr wichtigen Zwischenerfolge und auf Grund guter Fortschritte in den Projekten unserer Pipeline sehr zuversichtlich in die Zukunft.

Wir danken unseren Aktionären für das uns entgegengebrachte Vertrauen, die Unterstützung in dieser frühen Phase unseres Wachstumspfad und freuen uns auf die anstehenden Herausforderungen.

Grünwald, den 9. Juni 2020



A handwritten signature in blue ink that reads "Dr. Siddiqui".

Dr. Martin Siddiqui

Co-CEO

A handwritten signature in blue ink that reads "C. Strasser".

Christoph Strasser

Co-CEO



2. Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat wurde im Berichtsjahr am 28. August 2019 konstituiert und hat seitdem die Arbeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand erstattet regelmäßig ausführlich mündlich und schriftlich Bericht an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat nimmt seine Pflichten entsprechend Gesetz, Geschäftsordnung und Satzung der Gesellschaft wahr. In alle wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens war der Aufsichtsrat frühzeitig und unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen vollzählig anwesend. Die erste Sitzung des Aufsichtsrats am 28. August 2019 war konstituierend. In der Aufsichtsratssitzung am 28. August 2019 wurden Dr. Martin Siddiqui und Christoph Strasser als Vorstände mit Amtsbeginn zum 1. Oktober 2019 bestellt. Bei den Sitzungen am 23. Oktober 2019 bzw. am 18. Dezember 2019 waren die Vorstände der Gesellschaft, Dr. Martin Siddiqui und Christoph Strasser, anwesend. Darüber hinaus fanden Telefonkonferenzen statt und es wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Der Vorstand ist seinen kontinuierlichen Informationspflichten nachgekommen und stand mit dem Aufsichtsrat außerhalb der gemeinsamen Sitzungen in regelmäßigem Austausch. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zu jedem Quartalsende über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und der Gruppe und über die Finanzierungslage der Gesellschaft informiert und zum Jahresende zusätzlich über die wesentlichen Fragen der Strategie, der generellen und finanziellen Risiken, der Verwaltung und der Kontrollsysteme der Gesellschaft sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere die Finanz- und Personalplanung. Der Compliance-Beauftragte der Gesellschaft erstellt einen jährlichen Compliance-Bericht für den Aufsichtsrat.

Bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder hat der Aufsichtsrat sich auch mit der Vergütung des Vorstands eingehend beschäftigt. Schließlich wurde eine langfristige variable Vergütungskomponente durch ein virtuelles Aktienprogramm gewährt. Im Vorfeld der Erstnotiz der Gesellschaft im Freiverkehr der Börse Düsseldorf haben sich Aufsichtsrat und Vorstand intensiv mit diesem Schritt auseinandergesetzt und Details besprochen. Schwerpunkt der Sitzung vom 23. Oktober 2019 war die strategische Ausrichtung des Unternehmens; so wurden insbesondere die Investment-Charter des Unternehmens gemeinsam erarbeitet und die Rahmenverträge der strategischen Partnerschaft mit der Pacifico Energy Partners GmbH geprüft. Am 18. Dezember 2019 wurde dem Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2020 präsentiert. Das Budget wurde vom Aufsichtsrat gebilligt.

Zum Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses hat die Hauptversammlung vom 28. August 2019 die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Bakertilly) bestellt. Eine entsprechende Beauftragung erfolgte durch den Aufsichtsrat. Bakertilly hat den Jahres- und Konzernabschluss samt Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von Bakertilly rechtzeitig erhalten. In der Sitzung am 25. Juni 2020 wurden die Abschlüsse und Prüfungsberichte von Bakertilly (datiert auf den 9. Juni 2020) erörtert. Der Abschlussprüfer trug die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen vor und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Ferner berichtete der Abschlussprüfer, dass keine Umstände vorliegen, die die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten. Wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wurden nicht festgestellt.

Aufgrund eigener Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und das Ergebnis der Bakertilly Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und der Konzernabschluss wurden gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat vorgeschlagen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat stimmt dem zu.

Der Abschlussprüfer Bakertilly hat auch den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 gemäß § 313 AktG geprüft und über das Ergebnis der Prüfung folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen." Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 314 AktG ebenfalls geprüft und stimmte dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers, der auch seinen diesbezüglichen Bericht vom 2. Juni 2020 in der Aufsichtsratssitzung am 25. Juni 2020 erläuterte, in dieser Sitzung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat freut sich über der erfolgreiche Erstnotiz der Gesellschaft im Freiverkehr der Börse Düsseldorf und über den guten Start der Gesellschaft, deren Wind- und Photovoltaikkraftwerke bereits in dieser frühen Phase rund 45 tausend Tonnen CO₂ einsparen konnten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für dessen Engagement, die gute Zusammenarbeit im Jahr 2019 und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Berlin, den 9. Juni 2020



David Neuhoff

Vorsitzender des Aufsichtsrats

3. Konzernlagebericht

3.1. Grundlagen des Konzerns	10
3.2. Wirtschaftsbericht	16
3.3. Chancen- und Risikobericht	29
3.4. Prognosebericht	38
3.5. Sonstige Pflichtangaben	40

3.1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die durch Formwechsel am 28. August 2019 entstandene Pacifico Renewables Yield AG (vormals: Pacifico Renewables Yieldco GmbH), mit Sitz in Grünwald, ist ein im Freiverkehr der Börse Düsseldorf notierter unabhängiger Energieerzeuger, der das Ziel verfolgt, ein schrittweise wachsendes Portfolio von Anlagen zur Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen aufzubauen. Durch über Europa verteilte operative Wind- und Photovoltaikkraftwerke bietet die Gesellschaft ein klares und diversifiziertes Profil mit stabilen und prognostizierbaren Erträgen.

Die Gesellschaft strebt an, zu einem führenden börsennotierten unabhängigen Energieerzeuger aus erneuerbaren Ressourcen in Europa zu werden. Neben dem Ankauf neuer Anlagen setzt sich die Gesellschaft regelmäßig mit der technischen wie auch finanzwirtschaftlichen Optimierung ihres Bestandsportfolios auseinander. Einen besonderen Fokus legt die Gesellschaft auf den unternehmerischen Umgang mit ihren Anlagen nach Auslaufen der jeweiligen Einspeisevergütung. Es werden fortlaufend Optionen zum Weiterbetrieb und/oder Repowering eruiert. Zudem bewertet die Gesellschaft regelmäßig die geografische Erweiterung des Portfolios durch zielgerichtete Akquisitionen.

Die Akquisitionsstrategie der Gesellschaft definiert sich über den Investitionszeitpunkt im Lebenszyklus von Wind- und Photovoltaikkraftwerken sowie über weitere klar definierter Investitionskriterien entsprechend der Investment-Charter der Gesellschaft:

- Technologie: Es wird ausschließlich in Photovoltaik- und auf Land befindliche Windkraftwerke investiert.
- Region: Neben Ländern der Europäischen Union kommen zudem Norwegen und die Schweiz als Investitionsstandorte in Frage.
- Größe: Investitionen mit einem Eigenkapitaleinsatz von EUR 5 – 50 Mio. werden angestrebt, um den höheren Wettbewerbsdruck bei größeren Projekten zu vermeiden. Allerdings können selektiv auch größere Akquisitionen getätigt werden.
- Lebenszyklus: Es werden nur Projekte erworben, die bereits grünen Strom erzeugen oder kurz davorstehen (d.h. nur soweit die Bauphase vollständig vertraglich gesichert ist).
- Pipeline: Ankäufe aus der Entwicklungspipeline des strategischen Partners, der Pacifico Energy Partners GmbH, stellen das gegenwärtige Herzstück der Wachstumsstrategie dar. Zusätzlich bieten sich der Pacifico Renewables Yield AG durch Ankäufe am Sekundärmarkt oder durch Transaktionen mit anderen Entwicklern weitere Wachstumsmöglichkeiten.
- Geschäftspartner: Garantierte und langfristig prognostizierbare Erträge sowie die Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen und bankfähigen Geschäftspartnern sind von zentraler Bedeutung für das stabile Geschäftsprofil der Pacifico Renewables Yield AG.
- Besitzverhältnisse: Alle Projekte befinden sich während des gesamten Lebenszyklus in Zweckgesellschaften, die zu 100% oder zumindest mehrheitlich unmittelbar oder mittelbar von der Pacifico Renewables Yield AG gehalten werden.

Die Investment-Charter der Pacifico Renewables Yield AG kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates der Gesellschaft angepasst werden.

Sich bietende Akquisitionsmöglichkeiten, plant die Gesellschaft durch zielgerichtete Kapitalmaßnahmen zu finanzieren. Es ist eine strategische Priorität der Pacifico Renewables Yield AG, ungenutzte Liquidität auf ein Minimum zu begrenzen und Kapitalmaßnahmen umgehend in Investitionen zu übersetzen.

Portfolio

Über das gesamte Jahr 2019 hinweg haben die Wind- und Photovoltaikkraftwerke der Pacifico Renewables Yield AG eine Strommenge von 56,6 Gigawattstunden (GWh) erzeugt. Damit konnten rund 45 tausend Tonnen CO₂ eingespart⁴ werden. Somit trägt die Pacifico Renewables Yield AG schon jetzt zur nachhaltigen Energieversorgung Europas bei.

Die wesentlichen Veränderungen im Portfolio des Konzerns sind durch eine Umstrukturierung am 30. Juni 2019 vorgenommen worden. Im Rahmen dieser Umstrukturierung wurden ein polnisches Entwicklungsportfolio und eine italienische Entwicklungsgesellschaft an die Pacifico Development GmbH verkauft. Darüber hinaus haben die Pelion Green Future GmbH (vormals: Pelion Capital GmbH) und die Pacifico Energy Partners GmbH mittels zeitgleich durchgeführter Kapitalerhöhung ein operatives Portfolio aus Wind- bzw. Photovoltaikkraftwerken in Deutschland, Italien und den Niederlanden als Sacheinlage in den Konzern eingebracht. Neben der Umstrukturierung konnte der Konzern vier Photovoltaikkraftwerke in Tschechien akquirieren, welche im Juni bzw. Juli 2019 dem Konzern zugegangen sind.

Die Wind- bzw. Photovoltaikkraftwerke mit einer installierten Einzelleistung von jeweils bis zu 6 MW befinden sich in Deutschland, Italien Tschechien und den Niederlanden. Sechs Wind- und 13 Photovoltaikkraftwerke befinden sich bereits in Betrieb. Die Fertigstellung der restlichen Anlagen in den Niederlanden wird voraussichtlich bis Ende 2020 erwartet. 100% der sich im Portfolio befindlichen Anlagen verfügen über eine staatlich garantierte Einspeisevergütung, deren durchschnittliche leistungsgewichtete Restlaufzeit bei ungefähr 11 Jahren liegt.

⁴ CO₂ Einsparungen berechnen sich im Vergleich von kommerziell verfügbaren Windkraft- bzw. Solarkraftwerken (11 bzw. 48 gCO₂eq/kWh) zu Steinkohlekraftwerken (820 gCO₂eq/kWh) über den gesamten Lebenszyklus der Anlagen (Median, inkl. Albedoeffekt). Quelle: Climate Change 2014: Mitigation of Climate Change. Contribution of Working Group III to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change.

Zur Stromerzeugung im Jahr 2019 haben folgende Anlagen der Gesellschaft beigetragen:

Anlage	Subventionsende	Produktion 2019 (GWh)	Umsatz 2019 (TEUR)
WP Berg	31.12.2024	9,1	831,5
WP Titz	31.12.2023	5,9	546,3
WP Etgersleben	31.12.2022	7,3	688,5
WP Kampehl	31.12.2025	7,0	623,6
PV Hedersleben I	31.12.2030	1,9	429,5
PV Hedersleben II	31.12.2038		
WP Berthelsdorf	31.12.2022	5,2	481,9
WP Süderbrarup	14.12.2031	6,0	617,8
Deutschland		42,4	4.219,1
PV Hodonice	01.03.2029	2,6	1.663,3
PV Osečná	31.12.2030	3,5	1.970,4
PV Troskotovice	31.12.2029	1,3	830,8
PV Úsilné	31.12.2030	1,4	803,6
Tschechien		8,8	5.268,1
PV Ferrandina I	29.10.2031	1,4	349,0
PV Ferrandina II	29.10.2031	1,4	332,0
PV Bariano	29.05.2031	1,2	436,5
PV Ugento	05.05.2030	1,4	508,4
Italien		5,4	1.625,9
Total		56,6	11.113,0

Die Erstkonsolidierung der Wind- und Photovoltaikkraftwerke der Gesellschaft fand zum 30. Juni 2019 statt, wodurch im Konzernergebnis der Betrieb der Anlagen zwischen dem 1. Juli 2019 und dem 31. Dezember 2019 reflektiert ist. Die Darstellung des Betriebs der Anlagen über das gesamte Jahr 2019 und der Vergleich zu den Vorjahreszahlen ist nicht Teil des Konzernabschlusses.

Konzernstruktur

Die Pacifico Renewables Yield AG ist das Mutterunternehmen des Pacifico Renewables Yield AG Konzerns. Die Pacifico Renewables Yield AG hält zum 31. Dezember 2019 unmittelbar oder mittelbar 100% der Anteile an 30 Tochtergesellschaften, welche allesamt in den Konzernabschluss mit einbezogen werden.

Strategische Partnerschaft

Die Pacifico Renewables Yield AG verfolgt das Ziel, ein schrittweise wachsendes Portfolio aus Anlagen zur erneuerbaren Energiegewinnung aufzubauen. Hierzu lotet die Gesellschaft regelmäßig Erwerbs- und Investitionsmöglichkeiten in geeignete Anlagen aus. Dabei arbeitet sie mit der Pacifico Energy Partners GmbH zusammen, die ihrerseits selbst Anlagen entwickelt und zum Verkauf stehende Anlagen Dritter als mögliche Investitionsziele prüft, um diese im Rahmen der strategischen Partnerschaft der Gesellschaft zum Erwerb vorzuschlagen. Diese strategische Partnerschaft wird durch ein umfangreiches Vertragswerk geregelt.

Die Pacifico Energy Partners GmbH ist an der Pacifico Renewables Yield AG beteiligt und über ihre mehrheitliche Gesellschafterin, die Pelion Green Future GmbH, mit ihr verbunden.

Right of First Offer Agreement („ROFOA“)

Das ROFOA regelt vertraglich den exklusiven Zugang der Gesellschaft zu Projekten, die die Pacifico Energy Partners GmbH entwickelt, gekauft oder als Investitionsmöglichkeit identifiziert hat. Durch diesen Vertrag ist die Pacifico Energy Partners GmbH dazu verpflichtet, alle Projekte, die sich in Einklang mit den Investitionskriterien der Investment-Charter der Gesellschaft befinden, der Gesellschaft zum Kauf anzudienen. Entwicklungsprojekte müssen spätestens ein Jahr nach Fertigstellung zum Kauf angeboten werden. Die Gesellschaft ist allerdings nicht zu einem Ankauf verpflichtet. Sollte die Pacifico Renewables Yield AG eine Investition ablehnen, ist es der Pacifico Energy Partners GmbH für einen Zeitraum von zwei Jahren untersagt, diese Projekte einer anderen Partei zu verbesserten Konditionen anzubieten. Mit diesem Vertrag selbst sind keine Gebühren verbunden. Zudem ist im ROFOA ein standardisierter Verkaufsprozess geregelt, der zum Beispiel die Definition eines umfassenden Informationspaketes und eines festgelegten Zeitplans für Transaktionen regelt. Der Vertrag trat am 1. November 2019 in Kraft und hat eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren.

Commercial Asset Management Agreement („CAMA“)

Über das CAMA beauftragt die Gesellschaft die Pacifico Energy Partners GmbH mit der kommerziellen Betriebsführung der einzelnen Projektgesellschaften. Der Leistungskatalog umfasst Tätigkeiten des täglichen Anlagenbetriebs, wie beispielsweise das regelmäßige Reporting, das Vertrags- und Behördenmanagement sowie die Koordination von Instandhaltungsmaßnahmen. Die vollständig variable Vergütung beläuft sich auf 1,5% der jährlichen Umsatzerlöse derjenigen Projektgesellschaften, die in das CAMA eingetreten sind. Der Vertrag trat am 1. November 2019 in Kraft und hat eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren. Die beschriebene Berechnung der Vergütung findet im ersten Quartal 2020 erstmals Anwendung und löst bestehende vergleichbare Verträge ab.

Master Services Agreement („MSA“)

Das MSA regelt alle sonstigen Dienstleistungen, die die Pacifico Renewables Yield AG von der Pacifico Energy Partners GmbH empfängt, und ist in drei Bereiche aufgeteilt:

1. Asset Stewardship Services: Diese Leistungen umfassen alle Asset Management Tätigkeiten, die über die tägliche kommerzielle Betriebsführung hinausgehen, wie zum Beispiel Vorschläge zur technischen Optimierung der Anlagen, Vorschläge zur Verbesserung von Fremdfinanzierungen, die Entwicklung optimaler Instandhaltungskonzepte, die Konzeptualisierung und Umsetzung eines möglichen Weiterbetriebs der Anlagen nach dem Ende der Einspeise-

vergütungen, die Finanzplanung und das Liquiditätsmanagement sowie die Risikoanalyse. Die Vergütung beläuft sich auf 0,5% p.a. des Unternehmenswerts der Gesellschaft, der als Marktkapitalisierung zuzüglich aller Fremdkapitalverbindlichkeiten des Konzerns (inklusive Leasingverträge) und abzüglich der Barmittel des Konzerns berechnet wird. Durch diese Vergütungsstruktur wird Interessenskongruenz zwischen der Pacifico Energy Partners GmbH und der Pacifico Renewables Yield AG sowie deren Aktionären sichergestellt. Die beschriebene Berechnung der Vergütung fand im ersten Quartal 2020 erstmals Anwendung.

2. Broker Services: Im Falle eines erfolgreichen Ankaufs einer Anlage von Dritten durch die Gesellschaft, der mit Hilfe der Pacifico Energy Partners GmbH identifiziert und umgesetzt wurde, erhält Pacifico Energy Partners GmbH eine einmalige Gebühr in Höhe von 1,0% des Unternehmenswerts der gekauften Anlagen. Der Unternehmenswert berechnet sich auf Basis des bezahlten Eigenkapitalwerts zuzüglich des erworbenen Fremdkapitalwertes abzüglich bestehender Barmittel und Forderungen zum im Kaufvertrag verwendeten Stichtag. Diese Gebühr ist in zwei Teilzahlungen aufgeteilt. Die erste Teilzahlung ist zeitnah nach dem Abschluss der Transaktion zu entrichten. Die zweite Teilzahlung wird, sofern die im ersten Jahr erzielten Erträge über den Mindesterwartungen lagen, zwölf Monate nach Abschluss fällig.
3. Repowering Services: Pacifico Energy Partners GmbH ist verpflichtet, Möglichkeiten zur Grunderneuerung von Altanlagen („Repowering“) innerhalb des Konzerns zu identifizieren und zu analysieren. Sollte sich die Gesellschaft dazu entscheiden, eine Grunderneuerung von Altanlagen durchzuführen, dann ist die Pacifico Energy Partners GmbH mit der Durchführung dieser Maßnahme zu mandatieren. Die Gebühr für ein erfolgreiches Repowering orientiert sich an der installierten Leistung.

Der Vertrag trat am 1. November 2019 in Kraft und hat eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren.

Pipeline

Durch die strategische Partnerschaft mit der Pacifico Energy Partners GmbH hat die Gesellschaft über das ROFOA exklusiven Zugriff auf eine Pipeline von Entwicklungsprojekten mit einer Gesamtleistung von derzeit über 600 MW in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Das Ziel der Gesellschaft ist es, bis voraussichtlich 2023 ein Portfolio mit einer installierten Leistung von mindestens 400 MW aufzubauen.

Das am weitesten fortgeschrittene Projekt der Entwicklungspipeline der Pacifico Energy Partners GmbH umfasst drei Windparks in Polen mit einer Gesamtleistung von ca. 52 MW. Im Dezember 2019 konnte im Rahmen einer Auktion der Zuschlag zu einer staatlich garantierten Vergütung, die einen Großteil der zu erwartenden Erträge umfassen wird, gesichert werden. Darüber hinaus wird angestrebt, die Abnahme zusätzlicher Stromproduktion durch einen langfristigen Stromlieferungsvertrag (PPA) zu sichern, um das Risiko schwankender Strompreise zu mitigieren. Die Projektfinanzierung der Anlagen wurde von der Pacifico Energy Partners GmbH bereits im Mai 2020 unterzeichnet. Die Pacifico Energy Partners GmbH erwartet, dass der erste Strom voraussichtlich im vierten Quartal 2020 erzeugt werden kann. Die Pacifico Renewables Yield AG zieht vorbehaltlich der weiteren Entwicklung sowie ggf. durchzuführender Prüfungen und Verhandlungen mit der Pacifico Energy Partners GmbH eine Akquisition dieser Anlagen, wenn möglich, im vierten Quartal 2020 in Betracht.

Das Team der Pacifico Energy Partners GmbH arbeitet derzeit an der Entwicklung von sieben Photovoltaikkraftwerken auf der italienischen Insel Sizilien mit einer Gesamtleistung von rund 75 MW. Für diese Projekte wurden bereits alle benötigten Flächen gesichert (Optionskaufverträge für Grundstücke), Netzanschlusskapazitäten vertraglich zugeteilt sowie die Bau- und Umweltgenehmigungen unter dem neuen einheitlichen Genehmigungsprozedere beantragt (procedimento autorizzativo unico regionale "PAUR"). Die Pacifico Energy Partners GmbH erwartet, dass der erste Strom voraussichtlich im Jahr 2021 erzeugt wird, und er soll über langfristige Stromlieferverträge (PPAs) zu Marktpreisen verkauft werden.

Des Weiteren befindet sich ein Photovoltaik-Projekt mit einer Gesamtleistung von rund 14 MW der Pacifico Energy Partners GmbH in den Niederlanden in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium. Dieses Projekt hat Anfang 2020 einen Zuschlag für eine staatlich garantierte Einspeisevergütung unter dem SDE+-Programm erhalten. Grundstücke und Netzzugang wurden bereits gesichert und die letzten ausstehenden Genehmigungen sind in Bearbeitung. Bei einem reibungslosen weiteren Projektverlauf erwartet die Pacifico Energy Partners GmbH, dass das Projekt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 ans Stromnetz angeschlossen werden kann.

Zudem untersucht die Pacifico Renewables Yield AG laufend den Markt für ergänzende Sekundärmarktakquisitionen.

3.2. Wirtschaftsbericht

3.2.1. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale Wachstum belief sich in den Jahren 2018 und 2019 auf 3,6% bzw. 2,9%. Die Eurozone wuchs mit 1,9% im Jahr 2018 und 1,2% im Jahr 2019 schwächer als die Weltwirtschaft.⁵

Im Januar 2020⁶ ging der Internationale Währungsfonds (IWF) noch davon aus, dass das globale Wachstum im Jahr 2020 mit 3,3% und im Jahr 2021 mit 3,4% über dem globalen Wachstum von 2,9% im Jahr 2019 liegen würde. Für die Eurozone hat der IWF ein Wachstum von 1,3% für 2020 und 1,4% für 2021 prognostiziert.

Drei Monate später im April 2020 spricht der IWF davon, dass sich die Welt seit den oben genannten Prognosen dramatisch verändert hat, und korrigiert seine Prognosen als Resultat des „Great Lockdown“ infolge der Covid-19 Pandemie nach unten⁷. Die globale Wachstumsprognose wird im Vergleich zur Prognose im Januar 2020 um 6,3 Prozentpunkte nach unten revidiert, was einem erwarteten Rückgang der Weltwirtschaft um 3% entspricht, gefolgt von einer Erholung im Jahr 2021. Der erwartete Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Eurozone fällt mit 7,5% im internationalen Vergleich hoch aus. Für Italien (-9,1%) und Spanien (-8,0%) werden besonders starke Wirtschaftseinbrüche prognostiziert.

Die europäische Zentralbank (EZB) wirkt den volkswirtschaftlichen Verwerfungen in der Eurozone mit gezielten Maßnahmen entgegen. So hat der EZB-Rat am 30. April 2020⁸ im Rahmen seiner geldpolitischen Beschlüsse bekannt gegeben, dass die Bedingungen für die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte weiter gelockert werden, dass eine neue Reihe nicht gezielter längerfristiger Pandemie-Notfallrefinanzierungsgeschäfte durchgeführt wird, dass im Rahmen des neuen Pandemie-Notfallankaufprogramms seit Ende März 2020 Ankäufe getätigt wurden und dass darüber hinaus die Nettoankäufe im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten bis Jahresende fortgesetzt werden. Der IWF erwartet für die Eurozone eine Inflation von 0,5% und eine Arbeitslosenquote von 10,4% für das Jahr 2020⁹.

Darüber hinaus haben praktisch alle Regierungen der Volkswirtschaften innerhalb der Eurozone nationale Konjunkturprogramme in unterschiedlicher Form beschlossen.

Marktumfeld erneuerbare Energien

Aufgrund des Ausstiegs aus Kohle- und Atomstrom in vielen Ländern, der wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit erneuerbarer Energien des steigenden politischen und gesellschaftlichen Drucks, nachhaltigen Strom zu erzeugen, und des steigenden Strombedarfs ist ein weiterer starker Ausbau der erneuerbaren Energien in Europa in den nächsten Jahren zu erwarten. Bloomberg New Energy Finance prognostiziert beispielsweise, dass schon bis 2030 Wind- und Sonnenenergie 80% des Elektrizitätsmixes in Europa ausmachen werden.¹⁰

Der Hauptgrund für den steigenden Bedarf an neuen Elektrizitätserzeugungskapazitäten ist das sinkende Angebot konventionell erzeugter Energie aus bereits existierenden Anlagen. Vor allem für

⁵ IWF. World Economic Outlook. April 2020.

⁶ IWF. An update of the key WEO projections. 20. Januar 2020.

⁷ IWF. World Economic Outlook. April 2020.

⁸ <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ecb.mp200430~1eaa128265.de.html>

⁹ IWF. World Economic Outlook. April 2020.

¹⁰ Bloomberg New Energy Finance: New Energy Outlook 2019.

Kohle- und Kernkraftwerke haben zahlreiche Länder der EU weitreichende Ausstiegsmaßnahmen angekündigt. So wurden bereits in drei europäischen Ländern Kohlekraftwerke vom Netz genommen und in weiteren 12 Ländern existieren konkrete Pläne für den Kohleausstieg.¹¹ Ähnliche Pläne verfolgen auch Deutschland, Belgien und Spanien für ihre Kernkraftwerke, und auch Frankreich will in den nächsten Jahren den Anteil der aus Kernkraftwerken gewonnenen Energie stark reduzieren.¹²

Laut der International Renewable Energy Agency sind die Stromgestehungskosten durch Solar- und Onshore-Windenergiekraftwerke in vielen Situationen konkurrenzfähig zu konventionellen Technologien. Im Zeitraum von 2010 bis 2019 sind die Stromgestehungskosten weltweit für Solarenergie im Schnitt um 82% und für Onshore-Windenergie um 39% gesunken.¹³

Neben Bemühungen des öffentlichen Sektors (siehe unten) erfahren erneuerbare Energien auch aus dem privatwirtschaftlichen Bereich starken Zuspruch. Diese Unterstützung spiegelt sich unter anderem in der Initiative RE100 wider. So haben sich mittlerweile 234 einflussreiche Unternehmen dieser Initiative angeschlossen und verfolgen das Ziel, bis spätestens 2040 100% des durch sie verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen.¹⁴

Die International Energy Agency (IEA) berichtet in ihrem World Energy Outlook 2019, dass die Nachfrage nach Elektrizität in Europa im Jahr 2040 ca. 4.346 TWh betragen wird (2018: 3.631 TWh). Die steigende Nachfrage wird durch eine stärkere Elektrifizierung sowie zunehmende Digitalisierung begründet, welche nicht allein durch eine effizientere Energienutzung kompensiert werden wird.

Politische Rahmenbedingungen

Im Dezember 2015 haben knapp 200 Staaten während der UN-Weltklimakonferenz in Paris eine Klimaschutzvereinbarung geschlossen, welche die teilnehmenden Länder dazu verpflichtet, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur gegenüber dem vorindustriellen Stand auf 1,5°C, maximal 2°C, zu begrenzen. Zudem haben die unterzeichnenden Staaten sich dazu verpflichtet, Entwicklungsländer bei ihren Maßnahmen stärker zu unterstützen.¹⁵ Drei Jahre nach der Unterzeichnung der Vereinbarung in Paris wurde 2018 auf der UN-Klimakonferenz in Katowice ein konkretes Regelbuch für die Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens verabschiedet.¹⁶

Im Dezember 2019 endete die bisher längste UN-Klimakonferenz in Madrid ohne nennenswerte Ergebnisse.¹⁷ Die für November 2020 geplante Konferenz in Glasgow wurde aufgrund der aktuell vorherrschenden Covid-19 Pandemie um ein Jahr verschoben.¹⁸

Europäische Ziele zur Bekämpfung des Klimawandels und Förderung nachhaltigen Wachstums

Im Dezember 2019 wurde die neue politische Leitlinie, der European Green Deal, von der Europäischen Kommission zur Bekämpfung des Klimawandels und Förderung nachhaltigen Wachstums vorgestellt. Damit verfolgt die Europäische Kommission das Ziel, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen und dabei verschiedene Wirtschaftssektoren und Wissenschaftsbereiche miteinzu-beziehen. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist ein europäischer Green Deal Investitionsplan. Mit diesem Plan sollen in den nächsten Jahren mindestens eine Billion Euro in nachhaltige Investitionen fließen und einen Rahmen schaffen, der Investitionen aus dem privaten und öffentlichen Sektor erleichtert

¹¹ Euractiv. Schweden ist kohlefrei (Stand 22.04.2020). <https://www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/news/schweden-ist-kohlefrei/>.

¹² International Energy Agency. World Energy Outlook. November 2019.

¹³ International Renewable Energy Agency. Renewable Power Generation Costs 2019. Juni 2020.

¹⁴ RE100. Companies. <http://there100.org/companies> (Stand: 07.05.2020).

¹⁵ Europäische Kommission. COP 21 UN-Klimakonferenz in Paris. https://ec.europa.eu/commission/priorities/energy-union-and-climate/climate-action-decarbonising-economy/cop21-un-climate-change-conference-paris_de (Stand: 07.05.2020).

¹⁶ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. COP24. <https://www.bmu.de/cop24/> (Stand: 07.05.2020).

¹⁷ United Nations. Conference of the Parties Twenty-fifth session. Dezember 2019.

¹⁸ IISD. 2020 UN Climate Change Conference. <https://sdg.iisd.org/events/2020-un-climate-change-conference-unfccc-cop-26/> (Stand: 07.05.2020).

und anregt. Mit den verschiedenen Investitionen soll der Übergang zu einer klimaneutralen, grünen, wettbewerbsfähigen und integrativen Wirtschaft erfolgen.¹⁹

Durch die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie zögern einige Regierungen, den European Green Deal während der wirtschaftlichen Erholung nach der Krise weiter zu verfolgen.²⁰ Andere Regierungen sowie verschiedene europäische Instanzen wie beispielsweise die Europäische Kommission und Vertreter des Europäischen Parlaments halten jedoch weiter an dem European Green Deal als Wachstumsstrategie und Erholungsprogramm der europäischen Wirtschaft und an der Bekämpfung der globalen Klimakrise fest.²¹ Dies zeigt sich vor allem in Aussagen von Umweltministern einiger EU-Mitgliedsstaaten vom 9. April 2020, dass Europa in seiner Bekämpfung der Covid-19 Pandemie die anhaltende Klima- und Umweltkrise nicht vergessen dürfe. Dabei forderten sie die Kommission auf, den European Green Deal als Grundlage für kommende Aufbaupläne zu nutzen. Zudem forderten sie eine Überprüfung, ob Teile des Green Deals, einschließlich des europäischen Green Deal Investitionsplans, als nachhaltiges Mittel zur Erholung und Förderung der Wirtschaft genutzt werden können.²²

Ende Mai 2020 stellte die Europäische Kommission den Europäischen Aufbauplan vor. Dieser beinhaltet neben dem noch zu beschließenden langen Haushaltsplan für 2021 bis 2027 mit einem Finanzvolumen von voraussichtlich 1,1 Billionen Euro das Aufbauinstrument NextGenerationEU, welches den Europäischen Haushalt von 2021 bis 2024 mit einem an den Finanzmärkten aufgenommenen Finanzvolumen von 750 Milliarden Euro stützen und den von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen angekündigten „Marshallplan für Europa“ in die Realität umsetzen soll. NextGenerationEU beinhaltet unter anderem 560 Milliarden Euro für die Förderung des ökologischen und digitalen Wandels der Mitgliedstaaten als auch eine Aufstockung des Fonds für einen gerechten Übergang auf bis zu 40 Milliarden Euro, welcher einen zügigen Übergang zur Klimaneutralität ermöglichen soll.²³

Die deutsche Energiewende hat sich verlangsamt, aber Ziele wurden erhöht

Im Rahmen der deutschen Energiewende, dem Wandel zu einer Energiegewinnung aus erneuerbaren Energieträgern und der effizienteren Nutzung von Energie trat das Erneuerbare-Energien-Gesetz, kurz EEG, erstmals im Jahr 2000 in Kraft und wurde danach fortlaufend aktualisiert. Das EEG stellt die gesetzliche Grundlage zur Förderung der Energieeffizienz und der Entwicklung erneuerbarer Energien dar. Das EEG beinhaltet mit der festen Vergütung produzierter Energie über einen festgelegten Zeitraum von 20 Jahren ein weltweit anerkanntes und mehrfach anderswo als Vorbild genutztes Werkzeug.²⁴ Die anfangs vergleichsweise hohen Vergütungen je produzierter Kilowattstunde wurden aufgrund der steigenden Konkurrenzfähigkeit erneuerbarer Energien im Rahmen verschiedener Erneuerungen des EEGs immer weiter gesenkt, bis in der Novelle von 2017 zu einem Ausschreibungsverfahren gewechselt wurde. Dennoch wird noch eine Vielzahl von Anlagen aufgrund der zwanzigjährigen Förderung weiterhin mit einem festen Tarif vergütet.²⁵

Im Jahr 2011 beschloss der Bundestag das „13. Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes“. Darin wird der Ausstieg aus der Atomenergie geregelt, indem die Laufzeit der Kernkraftwerke bestimmt wurde. Bis zum Jahr 2022 werden demnach alle in Deutschland noch laufenden Kernkraftwerke in den

¹⁹Europäische Kommission. Der europäische Grüne Deal. Dezember 2019.

²⁰European Parliament. Impact of the coronavirus crisis on the climate action and the European Green Deal

[https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2020/649370/EPRS_BRI\(2020\)649370_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2020/649370/EPRS_BRI(2020)649370_EN.pdf) (Stand 07.05.2020).

²¹European Parliament. EU COVID-19 recovery plan must be green and ambitious, say MEPs.

<https://www.europarl.europa.eu/news/en/press-room/20200419IPR77407/eu-covid-19-recovery-plan-must-be-green-and-ambitious-say-meps> (Stand: 07.05.2020).

²²European Parliament. Impact of the coronavirus crisis on the climate action and the European Green Deal.

[https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2020/649370/EPRS_BRI\(2020\)649370_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2020/649370/EPRS_BRI(2020)649370_EN.pdf) (Stand: 07.05.2020).

²³ https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de (Stand: 09.06.2020)

²⁴Windmesse. 20 Jahre EEG: Start der Energiewende in Deutschland (Stand: 01.04.2020).

<https://w3.windmesse.de/windenergie/news/34128-jubiläum-eeg-deutschland-erneuerbare-energie-gesetz-20-energie-wende-strom-anteil-okostrom-ae> (Stand: 07.05.2020).

²⁵Umweltbundesamt. Erneuerbare-Energien-Gesetz (Stand 12.09.2019). <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-gesetz> (Stand: 07.05.2020).

nächsten zwei Jahren abgeschaltet. Im Jahr 2021 und 2022 werden jeweils um die 4 GW Kernenergie vom Netz genommen.²⁶

Am 29. Januar 2020 hat die Bundesregierung das Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze („Kohleausstiegsgesetz“) beschlossen. Der finale Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens ist noch im ersten Halbjahr 2020 geplant.²⁷

Hauptbestandteil des Gesetzes ist das Ende der Stein- und Braunkohleverstromung in Deutschland, bei gleichzeitiger Schaffung einer preisgünstigen, effizienten und sicheren Energieversorgung. Die Abschaltung der Kohlekraftwerke erfolgt schrittweise. In § 4 Kohleausstiegsgesetz sind drei wichtige Zielvorgaben mit den jeweiligen Zielniveaus festgeschrieben. Bis zum 31. Dezember 2022 (Zieldatum 2022) soll die verbleibende Nettonennleistung der Kohleanlagen 30 GW betragen und sich aus 15 GW Steinkohleanlagen und 15 GW Braunkohleanlagen zusammensetzen. Das Zielniveau zum 1. April 2030 (Zieldatum 2030) beträgt 17 GW Nettonennleistung – 8 GW Steinkohleanlagen und 9 GW Braunkohleanlagen. Spätestens zum 31. Dezember 2038 (Zieldatum 2038) soll es keine verbleibende Nettonennleistung von Kohleanlagen auf dem deutschen Strommarkt mehr geben. Zusätzlich ist vorgesehen, dass die Bundesregierung die Stilllegung der Kohlekraftwerke regelmäßig auf Versorgungssicherheit prüft (in den Jahren 2026, 2029 und 2032). Sollte diese gegeben sein, könnte Deutschland bereits 2035 endgültig aus der Kohleverstromung aussteigen²⁸. Der Kohleausstieg bedeutet für den deutschen Strommarkt den Verlust wesentlicher Erzeugungsleistung. Ende 2019 waren noch 44 GW Nettonennleistung Kohleanlagen installiert - 21 GW Braunkohleanlagen und 23 GW Steinkohleanlagen²⁹. Bis Ende 2022 muss somit eine Kapazität von 14 GW ersetzt werden, bis 2030 weitere 13 GW und bis zum endgültigen Ausstieg (2035/2038) weitere 17 GW.

Diese Versorgungslücke durch den Atom- und Kohleausstieg stellt für erneuerbare Energien eine große Chance dar. Trotz der bereits vergleichsweise hohen installierten Leistung erneuerbarer Energien in Deutschland wird der hohe Energiebedarf nur durch einen weiteren Ausbau gedeckt werden können. Deutschland ist mit 61 GW (53,1 GW Onshore, 7,6 GW Offshore) das Land mit der größten installierten Leistung an Windkraftwerken in Europa³⁰ mit einem Anteil der Windenergie an der Nettostromerzeugung von 25% im Jahr 2019.³¹ Zudem ist Deutschland der größte Solarkraftwerksbetreiber in Europa mit insgesamt 49 GW installierter Leistung.³² Dabei hatte die Solarenergie 2019 einen Anteil von 9% an der Nettostromerzeugung.³³

Dem Ziel, bis 2025 45% des erzeugten Stroms am Bruttostromverbrauch aus erneuerbaren Energien zu gewinnen, ist Deutschland im Jahr 2019 mit über 42% bereits sehr nah gekommen.³⁴ Die Bundesregierung hat im Klimaschutzprogramm 2030 ihre Ziele noch einmal höher gesetzt und will bis 2030 den Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch nun auf 65% ausbauen.³⁵

²⁶Bundesregierung. Ausstieg aus der Kernkraft. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/energiewende/energie-erzeugen/ausstieg-aus-der-kernkraft-394280> (Stand: 12.05.2020).

²⁷BMWi: <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/kohleausstieg-und-strukturwandel.html>

²⁸Bundesregierung: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/energiewende/kohleausstiegsgesetz-1716678>

²⁹Fraunhofer: https://www.energy-charts.de/power_inst_de.htm

³⁰Windbranche.de. Windenergie in Europa. <https://www.windbranche.de/windenergie-ausbau/europa> (Stand: 07.05.2020).

³¹Fraunhofer Institut. Public Net Electricity Generation in Germany 2019 (Stand 15.01.2020). <https://www.ise.fraunhofer.de/en/press-media/news/2019/Public-net-electricity-generation-in-germany-2019.html> (Stand: 07.05.2020).

³²Ee-news.ch. EU: Photovoltaikzubau 2019 mit 16.7 GW gegenüber Vorjahr mehr als verdoppelt (Stand: 31.1.2020). <https://www.ee-news.ch/de/article/42941/eu-photovoltaikzubau-2019-mit-16-7-gw-gegenueber-vorjahr-mehr-als-verdoppelt> (Stand: 07.05.2020).

³³Fraunhofer Institut. Public Net Electricity Generation in Germany 2019 (Stand: 15.01.2020). <https://www.ise.fraunhofer.de/en/press-media/news/2019/Public-net-electricity-generation-in-germany-2019.html> (Stand: 07.05.2020).

³⁴Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Aktuelle Informationen: Erneuerbare Energien im Jahr 2019. https://www.erneuerbare-energien.de/EE/Navigation/DE/Service/Erneuerbare_Energien_in_Zahlen/Aktuelle-Informationen/aktuelle-informationen.html (Stand: 12.05.2020).

³⁵Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Klimaschutzprogramm 2030. <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Artikel/Industrie/klimaschutzprogramm-2030.html> (Stand: 12.05.2020).

Konventionelle Energiequellen in Tschechien immer noch dominierend

In den vergangenen Jahren ist der Ausbau der erneuerbaren Energien in Tschechien ins Stocken geraten. Für den Zeitraum 2021 bis 2030 hat die tschechische Regierung im Januar 2020 ihren nationalen Energie- und Klimaplan vorgestellt und bei der Europäischen Kommission eingereicht. Neben dem Ziel, den CO₂-Ausstoß bis 2030 im Vergleich zu 2005 um 30% zu reduzieren, werden auch Ausbauziele für die erneuerbaren Energien genannt. Die tschechische Regierung schlägt in dem Plan vor, den Anteil der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030 auf 22% zu erhöhen, was einem Anstieg von 9 Prozentpunkten, verglichen mit dem Ziel von 13% für das Jahr 2020 entspricht.³⁶

Im Jahr 2018 wurde noch deutlich über 60% der Energie aus thermischen und nuklearen Kraftwerken gewonnen.³⁷ Um 2010 wurde vor allem die Solarenergie ausgebaut und gehört nun neben Wasserkraft, Biomasse und Biogas zu den größten Quellen erneuerbarer Energie in Tschechien.³⁸

Betreiber von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen können jährlich eine der beiden von der Regierung unterstützten Optionen wählen: Einspeisetarife (State-Purchasing Price, "FiT") und Prämientarife (Green Bonuses, "GB").³⁹ FiTs sind feste Preise, zu denen ausgewählte Stromhändler verpflichtet sind, Strom aus erneuerbaren Energien zu kaufen. Sie sichern Investoren Break-even-Punkte über einen Zeitraum von 15 Jahren einschließlich Inflation zu. GBs werden zusätzlich zu den regulären Stromverkäufen in einem jährlichen oder stündlichen Modus angeboten. Die jährlichen GBs sind für das Folgejahr festgelegt und konstant, während die GBs stündlich um den Strompreis auf dem Day-Ahead-Market schwanken. Dieses dynamische Preismodell bietet den Betreibern schwankende Prämientarife, die über oder unter den festen Einspeisetarifen liegen können.

Die tschechische Regierung hat in der Vergangenheit bereits mehrmals rückwirkende Eingriffe in die Förderregime erneuerbarer Energien vorgenommen. So wurde 2011 vorerst eine dreijährige Solarsteuer eingeführt, die später zu einer niedrigeren Rate um 17 Jahre verlängert wurde. Ende April 2020 gab die tschechische Regierung bekannt, erneut rückwirkende Kürzungen von Vergütungen für erneuerbare Stromerzeugung umsetzen zu wollen. Der Vorstoß der Regierung stieß bislang auf heftige Kritik, nicht zuletzt deshalb, weil Einschnitte von unterschiedlichem Ausmaß zwischen den verschiedenen Technologien vorgeschlagen werden. Sollte der Gesetzesvorschlag in der derzeitigen Fassung vom Parlament abgesegnet werden, hätte dies insbesondere auf die Betreiber von Solarkraftwerken in Tschechien einen signifikant negativen Einfluss.

Solarenergie kommt eine tragende Rolle beim Ausbau der erneuerbaren Energien in Italien zu

Die italienische Regierung hat 2019 einen nationalen Energie- und Klimaplan vorgestellt, in dem der Ausstieg aus der Kohleenergie nochmals bekräftigt und der Ausbau erneuerbarer Energien bis 2030 um 40 GW festgelegt wurde. Dabei wird vor allem der Solarenergie eine tragende Rolle zugesprochen, da von dem geplanten Zubau 30 GW durch Solaranlagen gedeckt werden sollen. Ein Zwischenziel ist der Zubau von 7 GW Solarenergie und 6 GW Onshore-Windenergie bis 2025.⁴⁰

Im Jahr 2018 deckten erneuerbare Energien 17,8% des Bruttoenergieverbrauchs in Italien. Es wird erwartet, dass mit Hilfe staatlicher Fördermaßnahmen bis 2025 ungefähr 8 GW an neuer Kapazität erbaut werden können. Um die Ziele der Regierung zu erreichen, werden darüber hinaus aber weitere Zubauten erforderlich sein, die ohne staatliche Maßnahmen auskommen müssen. Aufgrund der hohen

³⁶Ministry of Industry and Trade. The National Energy and Climate Plan of the Czech Republic (Stand: 14.01.2020). <https://www.mpo.cz/en/energy/strategic-and-conceptual-documents/the-national-energy-and-climate-plan-of-the-czech-republic--252018/> (Stand: 11.05.2020).

³⁷Tanil, Gamze; Jurek, Petr. Policies on renewable energy at the European and national level of governance: Assessing policy adaption in the Czech Republic. July 2019.

³⁸Dentons' Guide 2020: Investing in renewable energy projects in Europe. Februar 2020.

³⁹RES LEGAL Europe. Czech Republic: Overall Summary. <http://www.res-legal.eu/search-by-country/czech-republic/> (Stand: 07.05.2020).

⁴⁰Dentons' Guide 2020: Investing in renewable energy projects in Europe. Februar 2020.

Sonneneinstrahlung, in der Regel vergleichbar hohen Strompreisen und sinkenden Baukosten wird ein starker Ausbau der Solarenergie auch ohne staatliche Förderung als möglich erachtet.⁴¹

Nach großzügigen Anreizen zu Beginn der 2010er Jahre wurde mit der "Spalma incentivi"-Richtlinie im Jahr 2014 die Vergütung für bestehende Photovoltaikanlagen gekürzt.

Im Juli 2019 wurde mit dem FER1-Dekret ein neues Anreizsystem zur Förderung erneuerbarer Energiequellen eingeführt. Das Dekret, welches bis Ende 2021 gilt, enthält neue Fördermöglichkeiten im Umfang von etwa einer Milliarde Euro pro Jahr. Damit soll der Bau neuer Anlagen mit einer Gesamtkapazität von etwa 8 GW unterstützt werden. Zudem schätzt die Regierung, dass weitere Investitionen in Höhe von etwa Euro 10 Milliarden ermöglicht werden.⁴² Besonders profitieren werden Photovoltaikanlagen, Windkraftanlagen an Land, Wasserkraft und Klärgasanlagen.⁴³

Projekte unter einem MW werden auf der Grundlage einer Kombination von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien mit direktem Zugang über ein Rankingsystem zur Förderung ausgewählt. Die Förderung für Projekte mit einer Leistung von über einem MW wird in einem Ausschreibungsverfahren festgelegt, an dem Anlagen technologieübergreifend teilnehmen. Das Verfahren teilt sich auf sieben, im Zeitraum zwischen 2019 und 2021, vorgesehene umgekehrte Auktionen auf und ist in drei Gruppen mit jeweils eigenem Budget unterteilt. Photovoltaikanlagen haben nur dann Zugang zur Förderung des FER1-Beschlusses, wenn es sich um neu gebaute Photovoltaikanlagen handelt, die nur neu hergestellte Komponenten verwenden und nicht auf landwirtschaftlichen Flächen installiert werden. Wind- und Photovoltaikprojekte, die um die gleiche Förderung konkurrieren, sind ein Novum im italienischen Rahmen. Bei der ersten Auktion im September 2019 entfielen von insgesamt 500 MW nur 5 MW auf Photovoltaikprojekte.⁴⁴

Die Förderung erfolgt in Form einer Einspeisungsprämie auf den auf dem Strommarkt erzielten Preis. Jedoch darf diese Prämie nicht höher sein als die Differenz zwischen den durchschnittlichen Produktionskosten für jede erneuerbare Technologie und dem Marktpreis.⁴⁵

Erneuerbare Energien gewinnen in den Niederlanden an Bedeutung

Gegenwärtig beziehen die Niederlande noch ca. 60% ihrer Energie aus fossilen Energieträgern.⁴⁶ Da die Erdgasreserven dort in den kommenden Jahren erschöpft sein werden, setzt die Regierung den Fokus auf alternative Energieträger. Vor allem die Bedeutung der erneuerbaren Energiequellen nimmt konstant zu, da die Niederlande bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität erreichen wollen.⁴⁷

Im Jahr 2019 ist die Produktion von Elektrizität durch Kohle stark gesunken. Die sogar gestiegene Nachfrage nach Elektrizität wurde zum einen durch den wachsenden Anteil der erneuerbaren Energien und zum anderen durch einen wieder wachsenden Anteil aus der Produktion durch Erdgas gedeckt, was vor allem mit den niedrigen Gaspreisen und den hohen Preisen für produzierten Kohlenstoff begründet werden kann.⁴⁸ Um der zunehmenden Bedeutung erneuerbarer Energien gerecht zu werden, hat die Regierung im Rahmen eines nationalen Klimaabkommens im Jahr 2019 eine Reihe von Maßnahmen für verschiedene Sektoren angekündigt. Für den Elektrizitätssektor gilt unter anderem, dass bis 2030 alle Kohlekraftwerke abgeschaltet werden sollen. Die daraus entstehende Lücke soll durch einen verstärkten Ausbau der Wind- und Solarenergie gedeckt werden.⁴⁹

⁴¹Dentons' Guide 2020: Investing in renewable energy projects in Europe. Februar 2020.

⁴²Dentons. FER1 Decree 2019: Incentives Regime for Renewable Energy Plants. August 2019.

⁴³Dentons. FER1 Decree 2019: Incentives Regime for Renewable Energy Plants. August 2019.

⁴⁴GSE. Graduatore (Stand: 04.07.2019). <https://www.gse.it/servizi-per-te/fonti-rinnovabili/fer-elettriche/graduatorie>.

⁴⁵Dentons. FER1 Decree 2019: Incentives Regime for Renewable Energy Plants. August 2019.

⁴⁶Dentons' Guide 2020: Investing in renewable energy projects in Europe. Februar 2020.

⁴⁷Government of the Netherlands. Renewable energy. <https://www.government.nl/topics/renewable-energy>. (Stand: 12.05.2020).

⁴⁸Centraal Bureau voor de Statistiek. Electricity production at record high (Stand: 17.03.2020). <https://www.cbs.nl/en-gb/news/2020/12/electricity-production-at-record-high> (Stand: 11.05.2020).

⁴⁹Government of the Netherlands. Climate deal makes halving carbon emissions feasible and affordable.

<https://www.government.nl/ministries/ministry-of-economic-affairs-and-climate-policy/news/2019/06/28/climate-deal-makes-halving-carbon-emissions-feasible-and-affordable> (Stand: 12.05.2020).

Seit 2011 ist das SDE+-Programm (Stimulation of Sustainable Energy Production) das wichtigste Instrument zur Förderung der Erzeugung erneuerbarer Energie in den Niederlanden. Basierend auf einem Auktions-/Ausschreibungsmechanismus, bei dem ein Budget nach dem Prinzip "First-come, first-serve" an die Teilnehmer mit den niedrigsten Geboten verteilt wird, fördert das Subventionssystem kostengünstige Technologien. Alle förderfähigen Technologien im Bereich der erneuerbaren Energien konkurrieren miteinander im Rahmen eines einzigen Budgets, das jährlich von der niederländischen Regierung festgelegt wird. Es sieht eine gleitende Einspeisevergütung (Feed-In Premium, "FIP") für einen Zeitraum von 15 Jahren vor, die die Differenz zwischen den Großhandelsmarktpreisen und den Produktionskosten von Strom aus erneuerbaren Energien ausgleicht.⁵⁰ Die Kosten werden aus dem Staatshaushalt gedeckt. Im Frühjahr 2020 wird das SDE+-Schema auf das SDE++-Schema ausgeweitet. Während das Instrument und der Auktionsmechanismus im Wesentlichen unverändert bleiben, werden die Projekte nun auf der Grundlage von „vermiedenem CO₂ und anderen Treibhausgasen" anstelle von „erzeugter erneuerbarer Energie" konkurrieren. Daher können auch andere CO₂-reduzierende Optionen als erneuerbare Energien subventioniert werden.⁵¹

3.2.2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Pacifico Renewables Yield AG (Konzern) belief sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 83.079. Den größten Anteil an der Bilanzsumme haben technische Anlagen und Maschinen mit TEUR 59.705 zum Bilanzstichtag.

Diese wurden zum einen im Zuge der zum 30. Juni 2019 durchgeführten Kapitalerhöhung als Sacheinlage und zum anderen durch Kauf von vier Bestandsanlagen in Tschechien in den Konzern eingebracht. Die Buchwerte der Anlagen aus den Einzelabschlüssen wurden auf der Konzernebene mittels einer Kaufpreisallokation zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst. Die Neubewertung im Rahmen der Kaufpreisallokation der Anlagen erhöht die Position Sachanlagen im Konzern um TEUR 18.419.

Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 11.767 beschreiben in diesem Zusammenhang die Summe aller Kontostände im Konzern. Durch die Einbringung der Wind- und Photovoltaikkraftwerke in den Konzern wurde diese Position um TEUR 7.834 erhöht. Aus Guthaben bei Kreditinstituten unterliegen TEUR 3.830 Verfügungsbeschränkungen aufgrund vertraglicher Regelungen in den Verträgen der darlehensgebenden Banken.

Eigenkapital

Das Grundkapital wie auch die Kapitalrücklage der Pacifico Renewables Yield AG haben sich im Berichtsjahr durch zwei Kapitalerhöhungen um TEUR 24.675 erhöht.

Die am 30. Juni 2019 beschlossene erste Kapitalerhöhung ist im Rahmen der Eingliederung eines operativen Portfolios in den Konzern erfolgt. Das operative Portfolio, welches sich in der derzeitigen Konzernstruktur unter der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG befindet, beinhaltet Wind- und Photovoltaikkraftwerke in Deutschland sowie Photovoltaikkraftwerke in Italien. Die Kapitalerhöhung erfolgte teilweise gegen Bareinlage und teilweise gegen Sacheinlage. Im Zuge der Kapitalerhöhung haben sich die beiden einzigen Gesellschafter der damaligen Pacifico European Renewables Yieldco GmbH dazu entschieden, Einlagen in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft von EUR 21 je

⁵⁰Netherlands Enterprise Agency. Stimulation of Sustainable Energy Production – SDE+. <https://english.rvo.nl/subsidies-programmes/sde> (Stand: 07.05.2020).

⁵¹International Energy Agency. Sustainable Energy Transition Scheme (SDE++) (Stand 28.11.2019). <https://www.iea.org/policies/8643-sustainable-energy-transition-scheme-sde> (Stand 07.05.2020).

gehaltenem Anteil einzulegen. Auch hier sind die Einlagen teilweise gegen Bareinlage und teilweise gegen Sacheinlage erbracht worden. Die Sacheinlagen stellen in diesem Fall Gesellschaftsanteile an den Gesellschaften Pacifico Management GmbH, Dutch Durables Energy B.V. wie auch Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG dar.

Durch den am 3. September 2020 eingetragenen Formwechsel der Gesellschaft wurde das Stammkapital der ehemaligen Pacifico European Renewables Yieldco GmbH in Höhe von EUR 1.000.000 in eine Million auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 gewandelt. Das neu geschaffene Grundkapital beträgt somit EUR 1.000.000.

Die am 16. Oktober 2019 beschlossene zweite Kapitalerhöhung mit dem Ziel der besseren Kapitalisierung der Gesellschaft und der Erweiterung der Investorenbasis wurde im Vorfeld der Freiverkehrsnotierung an der Börse Düsseldorf durchgeführt. Hierfür konnten weitere Investoren gewonnen werden, welche insgesamt 135.000 neue Aktien der zu dem Zeitpunkt bereits bestehenden Pacifico Renewables Yield AG gezeichnet haben. Der Ausgabebetrag lag auch bei dieser Kapitalerhöhung bei EUR 1,00 je Aktie und die Investoren haben ein schuldrechtliches Aufgeld von EUR 19,00 je gehaltener Aktie in die freie Rücklage der Gesellschaft eingelegt.

Fremdkapital

Die Gesellschaft finanziert sich zu großen Teilen durch Projektfinanzierungen („non-recourse“), deren Tilgung sich vollumfänglich aus den Rückflüssen der Anlagen trägt. Alle Projektfinanzierungen sollen planmäßig vor dem Ende der jeweiligen Einspeisevergütung einer Anlage getilgt sein. Das Zinsänderungsrisiko der Projektfinanzierungen ist limitiert, da ca. 93% des Volumens an fixe Zinssätze gebunden sind. Bei planmäßiger Tilgung besteht kein Refinanzierungsrisiko. Alle Projektfinanzierungen sind in lokaler Währung abgeschlossen.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft drei nachrangige Anleihen auf Ebene der Zwischenholdinggesellschaften begeben. Die Zinssätze der Anleihen sind vollständig festverzinslich. Diese Anleihen müssen perspektivisch entweder zurückgeführt oder refinanziert werden.

Die Anleihe auf Ebene der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG läuft bis 2029, tilgt sich überwiegend aus Erträgen der Anlagen, die der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG zugerechnet werden können, und bedingt nach planmäßiger Tilgung eine verbleibende endfällige Tilgung von EUR 3,3 Mio. im Jahr 2029. Die Anleihe wird den sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Stichtagsvaluta von TEUR 10.550 zugeordnet.

Die Emittenten der zwei weiteren Anleihen sind die PAC Czechia GmbH und die PAC Czechia 2 GmbH. Die beiden Anleihen werden den sonstigen Verbindlichkeiten als externes Darlehen mit einer Stichtagsvaluta von TEUR 8.180 zugeordnet. Für diese Schuldverschreibungen wurde im vierten Quartal 2019 und im ersten Quartal 2020 Tilgungen vorgenommen. Die Gesellschaft hat beide Anleihen im zweiten Quartal 2020 vollumfänglich zurückgeführt.

Leasingverpflichtungen für die tschechischen Anlagen in Osečná und Úsilné wurden entsprechend den Anpassungen an die deutschen Rechnungslegungsstandards in Höhe von TEUR 8.691 passiviert.

Kapitalflussrechnung

Die Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt im Vergleich zum Vorjahr TEUR 10.228 und setzt sich wie folgt zusammen:

Der Nettomittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit des operativen Portfolios beträgt TEUR 3.783 und ist den Umsatzerlösen eingegliederten Portfolien sowie der abschreibungsintensiven Tätigkeit der Gesellschaft zuzuschreiben.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt TEUR -21.125 und besteht zum Hauptteil aus Investitionen in das tschechische Portfolio sowie Ausgaben für den Bau von Dach-Photovoltaikanlagen in den Niederlanden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist einen Wert von TEUR 19.737 aus und ist auf die Kapitalerhöhungen im Jahr 2019 wie auch die Auszahlungen von Krediten innerhalb des Konzerns zurückzuführen.

Neben diesen zahlungswirksamen Ereignissen konnte durch die Einbringung des operativen Portfolios der Finanzmittelfonds, aufgrund der in den eingebrachten Gesellschaften vorhandenen liquiden Mittel, um TEUR 7.834 konsolidierungsbedingt erhöht werden.

Der Konzern war zu jeder Zeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Der Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr 2019 basierend auf seiner Stromerzeugung und den Einspeisetarifen der Photovoltaik- und Windkraftwerke Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.028.

Die im Konzern erwirtschafteten Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die einzelnen Länder auf:

Land	2019 TEUR
Deutschland	1.917
Tschechien	2.156
Italien	955

Es ist anzumerken, dass die Anlagen erst zum 30. Juni 2019 in den Besitz der Gesellschaft übergangen und somit die Ertragslage nur einen Zeitraum von sechs Monaten abdeckt. Über das gesamte Jahr 2019 hinweg hat das Anlagenportfolio Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 11.113 erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse im zweiten Halbjahr lagen dabei leicht unter denen des ersten Halbjahres. Diese Schwankungen sind im Wesentlichen auf die Windverhältnissen und die Sonneneinstrahlung des Geschäftsjahres zurückzuführen.

Operative Segmente

Um einen transparenten Blick auf die operative Ertragslage der Gesellschaft zu bieten, werden die operativen Kennzahlen wie folgt hergeleitet und um Sondereffekte adjustiert:

Position	Berichtsjahr 2019
	EUR
Umsatzerlöse	5.028.233
Sonstige betriebliche Erträge	185.276
Materialaufwand	-1.006.030
Personalaufwand	-205.818
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-929.287
Adjustiert um folgende Effekte	
nicht der operativen Tätigkeit zugeordnete Erträge	-185.571
Personalaufwand auf Ebene der PRY AG	205.818
Sonstige betriebliche Aufwendungen, welche nicht der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns zuzuordnen sind, v.a. One-Off Kosten zur Strukturierung des Konzerns und zum Listing der Muttergesellschaft korrigiert um positiv konsolidierungsbedingte Anpassungen	269.623
Einmalige Aufwendungen auf Projektgesellschaftsebene, v.a. Rechts- und Beratungskosten	288.000
Adjustiertes operatives EBITDA	3.650.244
Abschreibungen	-2.675.198
Adjustiert um folgende Effekte	
Anpassungen auf konzerneinheitliche Nutzungsdauern	-996.102
Abschreibungen auf stille Reserven	869.153
Sonstige Abschreibungen	13.326
Adjustiertes operatives EBIT	861.423

Die Erstkonsolidierung der Wind- und Photovoltaikkraftwerke der Gesellschaft fand zum 30. Juni 2019 statt, wodurch im Konzernergebnis der Betrieb der Anlagen zwischen dem 1. Juli 2019 und dem 31. Dezember 2019 reflektiert ist. Die Darstellung des Betriebs der Anlagen über das gesamte Jahr 2019 und der Vergleich zu den Vorjahreszahlen ist nicht Teil des Konzernabschlusses.

Auch wenn sie nicht Teil des Konzernabschlusses sind, sollen im Nachfolgenden auch Kennzahlen des operativen Portfolios für das gesamte Jahr 2019 aufgeführt werden. Das operative Portfolio der Gesellschaft hat über das gesamte Jahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 11.113 erwirtschaftet. Die Summe der Abschreibungen der Einzelabschlüsse belief sich im Gesamtjahr 2019 auf TEUR 4.709. Das adjustierte operative EBITDA lag bei TEUR 8.792 und das adjustierte operative EBIT bei TEUR 3.606 über denselben Zeitraum. Entsprechend diesen Kennzahlen lag die adjustierte operative EBITDA Marge bei 79% und die adjustierte operative EBIT Marge bei 32%.

Deutschland

Über das gesamte Jahr 2019 haben die in Deutschland befindlichen Anlagen der Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.219 erwirtschaftet und eine Strommenge von 42,4 GWh erzeugt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf EUR 52.394.

Für das Gesamtjahr 2019 entsprach das adjustierte operative EBITDA TEUR 2.735 (im Vergleich zu TEUR 1.062 im Berichtsjahr) und das adjustierte operative EBIT TEUR -538 (im Vergleich zu TEUR -710 im Berichtsjahr).

Im gesamten Jahr 2019 entstand ein Materialaufwand in Höhe von TEUR 1.189 und sonstige betriebliche Aufwendung in Höhe von TEUR 348.

Ein vergleichsweise hoher Materialaufwand ist dem fortgeschrittenen Alter einiger Anlage und dem Umstand, dass sich die Gesellschaft entschieden hat, die Windkraftwerke mit Vollwartungsverträgen inklusive Großkomponententausch auszustatten, geschuldet. Vollwartungsverträge sollen nicht nur gegenwärtigen Versicherungsschutz bieten (so wurde zum Beispiel vor kurzem auf dieser Grundlage ein Generator in Süderbrarup ausgetauscht), sondern auch perspektivisch den technischen Weiterbetrieb der Anlagen über die Einspeisevergütung hinaus sicherstellen.

Die in Deutschland befindlichen Photovoltaikkraftwerke der Gesellschaft erlebten 2019 ein leicht überdurchschnittliches Jahr. Trotz eines sehr starken Windaufkommens in Deutschland im März 2019 blieb die Produktion der Windkraftwerke der Gesellschaft hinter ihren Erwartungen zurück. In Summe lag die Produktion der deutschen Anlagen im Plan.

Im ersten Quartal 2020 liegen die Umsatzerlöse deutlich über den Erwartungen. Dies ist auf einen überdurchschnittlichen Windmonat Februar und einen überdurchschnittlichen Solarmonat März zurückzuführen. Eine Reparatur in Titz und der bereits erwähnte Generatorschaden fielen nicht ins Gewicht.

Tschechien

Über das gesamte Jahr 2019 haben die in Tschechien befindlichen Anlagen der Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.268 erwirtschaftet und eine Strommenge von 8,8 GWh erzeugt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 59.

Für das Gesamtjahr 2019 entsprach das adjustierte operative EBITDA TEUR 4.782 (im Vergleich zu TEUR 1.809 im Berichtsjahr) und das adjustierte operative EBIT TEUR 3.389 (im Vergleich zu TEUR 1.051 im Berichtsjahr).

Im Berichtszeitraum gab es einen Materialaufwand von TEUR 239 und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 307. Durch die HBII/III-Anpassung der Leasing-Verbindlichkeiten weichen die Positionen Materialaufwand und Abschreibungen von den Einzelabschlüssen nach tschechischer Rechnungslegung ab.

Der Betrieb aller tschechischen Anlagen verlief 2019 planmäßig und es gab keine erwähnenswerten technischen Vorfälle. Die Produktion der Anlagen lag oberhalb der Prognosen.

Auch im ersten Quartal 2020 konnten die tschechischen Anlagen an ihren planmäßigen Verlauf aus dem Jahr 2019 anknüpfen.

Italien

Über das gesamte Jahr 2019 haben die in Italien befindlichen Anlagen der Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.626 erwirtschaftet und eine Strommenge von 5,4 GWh erzeugt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 36.

Für das Gesamtjahr 2019 entsprach das adjustierte operative EBITDA TEUR 1.276 (im Vergleich zu TEUR 779 im Berichtsjahr) und das adjustierte operative EBIT TEUR 755 (im Vergleich zu TEUR 520 im Berichtsjahr).

Im Berichtszeitraum gab es einen Materialaufwand von TEUR 265 und es waren sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 121 zu verzeichnen.

Im Gesamtjahr 2019 lagen die Umsatzerlöse der italienischen Anlagen leicht über den Erwartungen der Gesellschaft. Obwohl zwei Anlagen temporär aufgrund technischer Nachbesserungen vom Netz genommen werden mussten und die meteorologischen Bedingungen leicht unter Plan lagen, haben höhere Strompreise dies überkompensiert.

Im ersten Quartal 2020 liegen die Umsatzerlöse über den Erwartungen. Die Stromproduktion lag deutlich über den Erwartungen, womit leicht geringere Strompreise kompensiert wurden.

Die Niederlande

Am 8. Dezember 2019 ging mit Oud Gastel (1,8 MW) die erste holländische Photovoltaikanlage erfolgreich ans Netz. Seit Anfang 2020 folgte der Netzanschluss der Photovoltaik Dachprojekte Lintire/Vianen (0,5 MW) am 07. Januar 2020 und für Ingram/Tilburg (2,8 MW) wurde der Bau im April abgeschlossen und die Anlagen wurde im Mai 2020 ans Netz angeschlossen. Das operative Portfolio in den Niederlanden erreicht somit eine installierte Leistung in Höhe von ca. 5,1 MW⁵².

Im Zuge der gegenwärtigen Covid-19 Pandemie kommt es aufgrund von verlangsamten administrativen Prozessen (zum Beispiel eingeschränkte Verfügbarkeit von Notaren, Ingenieurbüros, technischen Prüfern etc.), der Unterbrechung internationaler Lieferketten und einer Einschränkung des Personenverkehrs innerhalb der EU zu Verzögerungen in der Fertigstellung weiterer Projekte.

Die Gesellschaft hat 2019 eine flexible Rahmenfinanzierung für den Bau von Aufdachanlagen in den Niederlanden bis zu 19,7 MW mit einem Finanzierungsvolumen von EUR 13,0 Mio. abgeschlossen. Trotz der oben genannten Verzögerungen und des Wegfalls eines Teils der geplanten Netzanschlüsse ist die Gesellschaft zuversichtlich, bis Ende 2020 Anlagen eine Leistung von ungefähr 10 MW ans Netz angeschlossen zu haben.

Die niederländische Regierung hat am 21. April 2020 festgelegt, dass für SDE+ Projekte mit einer Umsetzungsfrist im Jahr 2020 die Umsetzungsfrist um ein Jahr verlängert wird.

⁵² Stand 15. Mai 2020.

3.3. Chancen- und Risikobericht

3.3.1. Risikobericht

Operative Risiken

Meteorologische Risiken

Die Stromerzeugung aus Wind- bzw. Photovoltaikkraftwerken kann signifikanten meteorologischen Schwankungen unterliegen und somit einen unmittelbaren negativen Einfluss auf die Umsatzerlöse haben. Meteorologische Schwankungen sind unter anderem saisonal bedingt und standortabhängig. Dieses Risiko wird bei zu erwerbenden Wind- und Photovoltaikprojekten im Rahmen von Ertragsprognosen, welche eigene Erfahrungswerte wie auch externe Gutachten heranziehen, oder von historischen Ertragszahlen reduziert. Gleichwohl können sich Ertragsprognosen als Fehleinschätzung offenbaren und müssen angepasst werden. Zusätzlich erfolgt bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen eine Sensitivitätsanalyse, welche stets ein Worst-Case Szenario für die Stromerzeugung miteinbezieht. Eine ausgewogene technologische wie auch regionale Streuung der Anlagen vermindert meteorologische Volatilitäten und verbessert die Robustheit der Prognosen gegenüber Windaufkommen und Sonneneinstrahlung.

Risiken der Projektfinanzierung

Für die Pacifico Renewables Yield AG sind Projektfinanzierungen von besonderer Bedeutung, da diese einen hohen Anteil der anfänglichen Investitionskosten decken und sich aus den Rückflüssen der Anlagen amortisieren. Für Anlagen mit einer Einspeisevergütung werden Projektfinanzierungen in der Regel mit einem gewissen Vorlauf zum Ende der Einspeisevergütung aus Rückflüssen der Anlagen getilgt. Die Höhe der Projektfinanzierung resultiert insbesondere aus der Höhe und Art der gesicherten Einspeisevergütung, der Verlässlichkeit der Produktionsprognosen, sowie den zu erwartenden Betriebskosten und Steuerzahlungen. Zusätzlich kann die geografische Lage und die daraus folgende lokale Risikoeinschätzung einen Einfluss haben. Kreditnehmer der Projektfinanzierungen sind die Zweckgesellschaften⁵³, in deren Besitz sich die Anlagen befinden. Dadurch kann sichergestellt werden, dass Umsatzerlöse der Anlagen direkt zur Darlehenstilgung verwendet werden, was folglich das Refinanzierungsrisiko reduziert. Projektfinanzierungen sind als sogenannte regresslose Finanzierungen („non-recourse“) abgeschlossen und erlauben prinzipiell keinen Rückgriff auf Konzerngesellschaften, da sich die Haftungsmasse für die kreditgebende Bank auf die zu finanzierende Konzerngesellschaft beschränkt. Steigende Kreditanforderungen seitens der Finanzierungspartner, wie zum Beispiel eine höhere Besicherung oder verschärfte Kreditausfallauflagen, könnten zukünftige Projektfinanzierungen erschweren. Um eine Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungspartnern zu vermeiden, pflegt die Pacifico Renewables Yield AG ein umfangreiches Netzwerk mit renommierten Finanzierungspartnern und verteilt somit den Finanzierungsbedarf an mehrere Parteien. Das gestiegene Finanzierungsangebot von Banken für Projekte im Bereich erneuerbare Energien und das gleichzeitige Niedrigzinsumfeld sollten weiterhin attraktive Finanzierungsbedingungen für zukünftige Projekte ermöglichen. Die Pacifico Renewables Yield AG prüft regelmäßig alternative Finanzierungsmöglichkeiten. Ein regelmäßiges Monitoring der vorhandenen Kreditverträge stellt sicher, dass alle Verpflichtungen stets erfüllt werden.

⁵³ Lediglich die Projektfinanzierungen für Photovoltaikkraftwerke in Ferrandina und Bariano werden in der Zwischenholding Pacifico Smerado S.r.l. gebündelt.

Technische Risiken

Um die technische Zuverlässigkeit des operativen Bestandsportfolios gewährleisten zu können, wurde der strategische Partner, die Pacifico Energy Partners GmbH, mit der kommerziellen Betriebsführung des Anlagenportfolios betraut, welche auch die Koordination der lokalen technischen Betriebsführer beinhaltet. Die Pacifico Energy Partner GmbH greift auf weitreichende Erfahrung im Sektor erneuerbare Energien zurück und arbeitet in einem nach Regionen aufgeteilten Team.

Für Windkraftwerke des Bestandsportfolios wurden Vollwartungsverträge abgeschlossen, um einen umfangreichen Leistungsschutz zu gewährleisten. Darüber hinaus wurden Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen.

Zur Finanzierung außerordentlicher Wartungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Modulwechsel, werden auf Projektebene Rücklagen gebildet. Des Weiteren können technische Mängel durch Herstellergarantien behoben werden.

Im Falle eines technischen Anlagenstillstands sind die Windkraftwerke der Pacifico Renewables Yield AG gegen Schadensfälle und Ertragsausfälle versichert. Risiken aus dem Ausfall nationaler Stromnetze, Natur- als auch Nuklearkatastrophen und Kriegen können jedoch nicht versichert werden.

Risiken aus Dienstleistungsverträgen

Zum Betrieb der Wind- und Solarkraftwerke ist die Gesellschaft auf die zufriedenstellende Leistungserfüllung verschiedener Dienstleister angewiesen.

Die technische Betriebsführung der Anlagen obliegt verschiedenen Operations & Maintenance (O&M) Dienstleistern. Der reibungslose Betrieb der Anlagen könnte gefährdet werden, sollten O&M-Dienstleister ihren Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen. Sollte eine Auswechslung des O&M-Dienstleisters notwendig (z.B. auf Grund nicht zufriedenstellender Leistung, Auslaufen des Vertrages, Insolvenz) und nicht schnell durchführbar sein oder zu einer Erhöhung der laufenden Kosten führen, könnte dies ein Risiko für die Gesellschaft darstellen.

Pacifico Energy Partners GmbH ist über zwei Verträge (MSA und CAMA) mit der kommerziellen Betriebsführung sowie mit darüberhinausgehenden Asset-Management-Dienstleistungen betraut. Sollte Pacifico Energy Partners GmbH ihren Verpflichtungen aus diesen Verträgen nicht zufriedenstellend nachkommen (nach einer Heilungsfrist von 60 Tagen), in finanzielle Schwierigkeiten geraten (z.B. Antrag auf ein Insolvenzverfahren, Nichtbegleichung von Verbindlichkeiten), ihre Geschäfte niederlegen, oder ein sonstiger wichtiger Grund bestehen, besteht die Möglichkeit einer außerordentlichen Kündigung der Verträge. Auch wenn Pacifico Energy Partners GmbH zu einer reibungslosen Übergabe verpflichtet wäre, könnte der kommerzielle Betrieb der Anlagen während der Übergangsphase schwieriger darstellen. Zudem könnte der Wechsel zu einem alternativen Dienstleister mit erhöhten Kosten für die Gesellschaft verbunden sein. Zurzeit sind der Gesellschaft keine Anzeichen bekannt, dass Pacifico Energy Partners Solvenzrisiken gegenübersteht bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Durch die vollständig variable Vergütung der Pacifico Energy Partners GmbH sollten die Risiken in Verbindung mit dem MSA und dem CAMA minimiert und eine Leistungserfüllung im Sinne der Gesellschaft durch deckungsgleiche Interessen sichergestellt werden.

Risiken aus der Strompreisentwicklung

Da alle Anlagen der Gesellschaften von langlaufenden staatlich garantierten Vergütungen profitieren, ist die Gesellschaft nur marginalem Strompreisrisiko ausgesetzt.

Negative Strompreise könnten für Anlagen mit Einspeisetarifen ein Risiko darstellen. So erhalten in Deutschland nach § 51 EEG 2017 (§ 24 EEG 2016) Anlagen mit Inbetriebnahme nach dem 1. Januar 2016 keine Marktprämie, „wenn der Wert der Stundenkontrakte für die Preiszone für Deutschland am Spotmarkt der Strombörse in der vortägigen Auktion in mindestens sechs aufeinanderfolgenden

Stunden negativ ist." Das gilt nicht für Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung unter drei MW und für sonstige Anlagen mit einer installierten Leistung von weniger als 500 kW. Für die Anlagen der Gesellschaft ist die genannte Regelung nur in Teilen für den Solarpark Hedersleben anwendbar, und zwar auf 1,3 MW der dort installierten Leistung. In den Niederlanden war der Strompreis (APX Day-Ahead-Markt, Grundlast) am Sonntag, dem 29. März 2020, über einen ununterbrochenen Zeitraum von mehr als 6 Stunden negativ. Gemäß den europäischen Vorschriften sieht das SDE+ -System vor, dass in solchen Zeiträumen keine Subventionen für den erzeugten und in das Stromnetz eingespeisten Strom gezahlt werden dürfen. Der in diesem Zeitraum in das Netz eingespeiste Strom zählt nicht als förderfähig, solange der SDE+ Antrag nach dem 1. Dezember 2015 eingereicht wurde und die Anlage über einen Netzanschluss mit einer Leistung von mindestens drei MW für Windenergieprojekte oder mindestens 0,5 MW für andere nachhaltige Stromprojekte verfügt. Alle Anlagen der Gesellschaft in den Niederlanden sind von dieser Regelung betroffen. Auf die italienischen und tschechischen Anlagen der Gesellschaft treffen keine Regelungen zu, bei denen Subventionen im Falle negativer Strompreise entfallen würden.

Strompreisentwicklungen werden allerdings in Zukunft einen wichtigen Stellenwert für die Gesellschaft einnehmen. So sind zum Beispiel Strompreise ein zentraler Parameter für den Weiterbetrieb oder das Repowering von Altanlagen. Auch für Neuanlagen, wenn die erzeugte Elektrizität über die Strombörse verkauft wird oder über private Abnahmeverträge bezogen wird, ist der Strompreis eine wichtige Determinante für die Profitabilität.

Strategische Risiken

Risiken durch globale Viruspandemien

Der durch die Covid-19 Pandemie bedingte Einbruch der Aktienmärkte Mitte März – der DAX schloss am 16. März 2020 bei 8.742,25 Punkten und amerikanische sowie britische Aktien erlebten ihre größten Verluste innerhalb eines Tages seit 1987 – illustriert eine temporäre Erschwernis der Eigenkapitalaufnahme. Weitere Auswirkung der Covid-19 Pandemie auf die Finanzmärkte können nicht ausgeschlossen werden und können somit die Umsetzung der Wachstumspläne der Gesellschaft erschweren.

Im Zuge der gegenwärtigen Covid-19 Pandemie kommt es zu Verzögerungen in der Fertigstellung weiterer Projekte der Gesellschaft in den Niederlanden, aufgrund von verlangsamten administrativen Prozessen (z.B. eingeschränkte Verfügbarkeit von Notaren, Ingenieurbüros, technischen Prüfern etc.), der Unterbrechung internationaler Lieferketten und Einschränkung des Personenverkehrs innerhalb der EU. Die niederländische Regierung hat am 21. April 2020 festgelegt, dass SDE+ Projekte mit einer Umsetzungsfrist im Jahr 2020 um ein Jahr verlängert werden. Die Gesellschaft ist dennoch zuversichtlich, dass ein Großteil der geplanten Leistung in den Niederlanden noch in diesem Jahr ans Netz gehen kann, ein Verlust einzelner Projekte kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Den Risiken steht gegenüber, dass die Produktion der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Anlagen nicht negativ durch die Covid-19 Pandemie beeinflusst wird.

Die Wind- und Photovoltaikkraftwerke der Gesellschaft haben seit Ausbruch der Covid-19 Pandemie verlässlich Strom produziert. Aufgrund der fixierten Einspeisevergütungen blieb die Ertragsseite der Gesellschaft von mit der Covid-19 Pandemie zeitlich korrelierten Verwerfungen an den Öl- bzw. Energiemärkten unberührt. Die Wartung und Instandhaltung der Anlagen konnten ebenso fortgeführt werden. Zudem konnte der strategische Partner der Gesellschaft, die Pacifico Energy Partners GmbH, weitere wichtige Fortschritte bei Entwicklungsprojekten erzielen, und zum Beispiel der Bau der Windkraftwerke in Polen konnte ohne große Verzögerungen fortgeführt werden.

Risiken der Einschränkung der Wachstumsmöglichkeiten

Die Fähigkeit, attraktive Erwerbs- und Investitionsmöglichkeiten in Wind- und Photovoltaikkraftwerke zu identifizieren, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor und entscheidend für das Wachstum der Gesellschaft. Hierzu lotet die Gesellschaft regelmäßig Erwerbs- und Investitionsmöglichkeiten in geeignete Anlagen aus. Dabei arbeitet sie mit Pacifico Energy Partners GmbH zusammen, die ihrerseits Anlagen entwickelt und zum Verkauf stehende Anlagen Dritter als mögliche Investitionsziele untersucht, um diese im Rahmen der strategischen Partnerschaft der Gesellschaft zum Erwerb vorzuschlagen. Durch die strategische Partnerschaft mit der Pacifico Energy Partners GmbH hat die Gesellschaft über das ROFOA exklusiven Zugriff auf eine Pipeline von Entwicklungsprojekten mit einer Gesamtleistung über 600 MW. Projektentwicklung ist ein risikobehaftetes Geschäft, das einen hohen Eigen- und Fremdkapitaleinsatz benötigt und von einer Vielzahl behördlicher Genehmigungen abhängig ist. Zur Umsetzung der Entwicklungsprojekte arbeitet das Team der Pacifico Energy Partners GmbH mit einem Netzwerk aus lokalen Partnern zusammen. Sollte Pacifico Energy Partners GmbH keine ausreichenden finanziellen Mittel zur Projektentwicklung zur Verfügung zu haben, notwendige Genehmigungen für Entwicklungsprojekte nicht erlangen oder kein ausreichendes Netzwerk lokaler Partnerschaften aufbauen, könnten sich die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Wachstumsmöglichkeiten signifikant reduzieren. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, beabsichtigt die Gesellschaft, in Zukunft auch mit weiteren Entwicklungspartnern zusammenzuarbeiten.

Zusätzlich stellen Investitionen in auf dem Sekundärmarkt angebotene Anlagen eine weitere Möglichkeit zum Portfolioausbau dar. Neben Investitionsmöglichkeiten aus dem eigenen Sourcing werden der Gesellschaft regelmäßig Projekte von der Pacifico Energy Partners GmbH präsentiert. Sollte Pacifico

Energy Partners GmbH nicht mehr in der Lage sein, Investitionsmöglichkeiten zu identifizieren, würde dies die Wachstumsoptionen der Gesellschaft reduzieren. Zudem könnte durch die weitere Zunahme des Interesses an Investitionen in erneuerbare Energien der Wettbewerbsdruck weiter zunehmen. Relativ geringe Barrieren zum Markteintritt können dazu führen, dass eine größere Anzahl an Marktteilnehmern um Sekundärmarktanlagen konkurriert. Außerdem könnte ein Mangel an großflächigen Projekten dazu führen, dass große institutionelle Investoren in Zukunft auch vermehrt auf kleinere bzw. mittelgroße Anlagen bieten.

Risiken der Kapitalbeschaffung des Konzerns

Das Wachstum der Pacifico Renewables Yield AG erfordert die regelmäßige und zielgerichtete Kapitalaufnahme zur Finanzierung des weiteren Ausbaus des Wind- und Photovoltaikportfolios der Gesellschaft. Folglich liegt im kontinuierlichen Kapitalmarktzugang der Gesellschaft ein Wachstumsrisiko. Ebenso können temporäre Entwicklungen an den Aktienmärkten die Eigenkapitalaufnahme erschweren. Der durch die Covid-19 Pandemie bedingte Einbruch der Aktienmärkte Mitte März (der DAX schloss am 16. März 2020 bei 8.742,25 Punkten und amerikanische sowie britische Aktien erlebten ihre größten Verluste innerhalb eines Tages seit 1987) illustriert eine solche temporäre Erschwernis der Eigenkapitalaufnahme. Die Platzierungssicherheit bei Kapitalerhöhungen wird durch den strategischen Ankerinvestor der Gesellschaft, die Pelion Green Future GmbH, bzw. dessen Bereitschaft, auch zukünftige Kapitalerhöhungen substantiell zu zeichnen, signifikant erhöht. Darüber hinaus zielt die Gesellschaft darauf ab, den Streubesitz an der Gesellschaft mit dem Ziel der Aufwertung der bestehenden Freiverkehrsnotierung zu erhöhen, um durch eine zunehmende Sekundärmarkliquidität für eine größere Anzahl an institutionellen Investoren leichter zugänglich zu werden.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft bietet eine robuste Grundlage für eine weitere Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital zur Wachstumsfinanzierung. Dennoch soll eine Eigenkapitalquote von 20% nicht unterschritten werden.

Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der Gesellschaft die Aufnahme des für weiteres Wachstum benötigten Eigen- bzw. Fremdkapitals verwehrt bleibt.

Zins und Währungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko ist limitiert, da nur ein marginaler Teil des Fremdkapitalvolumens variabel verzinst wird und nur begrenztes Refinanzierungsrisiko besteht. Das Zinsänderungsrisiko ist asymmetrisch und resultiert überwiegend aus steigenden Zinsen. Dennoch sind auch sinkende Zinsen für die Gesellschaft mit Risiken verbunden. Durch Zins-Swaps, bei denen die Gesellschaft Empfänger eines variablen Zinses ist, wobei für diesen jedoch kein „Floor“ bei 0% fixiert ist, erhöht sich die Zinslast für die Gesellschaft bei einem Referenzzinssatz unter 0%. Dies setzt voraus, dass die variable Komponente des abzusichernden Kredites einen 0% „Floor“ beinhaltet, was bei zwei Krediten der Gesellschaft der Fall ist.

Wirtschaftlich ist das Zinsrisiko aus negativen Referenzzinssätzen für die Gesellschaft allerdings vernachlässigbar.

Die Währungsrisiken der Pacifico Renewables Yield AG sind ebenfalls limitiert und beziehen sich lediglich auf die Photovoltaikkraftwerke in Tschechien. Unter der Annahme, dass der Wechselkurs weiterhin wie von Mitte März 2020 bis Mitte Mai 2020 zwischen 27 und 28 EUR/CZK im Vergleich zum durchschnittlichen Wechselkurs des Jahres 2019 (25,57 EUR/CZK) quotiert, würde das einen Umsatzerlösrückgang in Euro von weniger als ungefähr 3% auf Konzernebene bedeuten.

Risiken aus Finanzierungsinstrumenten

Die Risiken aus Finanzierungsinstrumenten sind durch die konservative Kapitalstruktur limitiert. Auf Konzernebene können bei gewöhnlichem Geschäftsbetrieb 100% der aus Projektfinanzierungen resultierenden Fremdverbindlichkeiten aus laufenden Projekterträgen vollständig zurückgeführt werden.

Das Refinanzierungsrisiko der Gesellschaft resultiert aus einem Schuldschein und zwei Anleihen auf Ebene der Zwischenholdinggesellschaften. Die Zinssätze der Darlehen sind vollständig festverzinslich. Diese Darlehen müssen entweder zurückgeführt oder zumindest teilweise refinanziert werden.

Der Schuldschein auf Ebene der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG läuft bis 2029, tilgt sich überwiegend aus Erträgen der Anlagen, die der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG zugerechnet werden können, und bedingt nach planmäßiger Tilgung eine verbleibende endfällige Tilgung von EUR 3,3 Mio. im Jahr 2029.

Die Kreditnehmer der beiden Anleihen sind die PAC Czechia GmbH und die PAC Czechia 2 GmbH. Die beiden Anleihen werden den Sonstigen Verbindlichkeiten als externes Darlehen mit einer Stichtagsvoluta von TEUR 8.180,0 zugeordnet. Für diese Schuldverschreibungen wurden im vierten Quartal 2019 und im ersten Quartal 2020 Tilgungen vorgenommen. Die Gesellschaft hat beide Anleihen im zweiten Quartal 2020 vollumfänglich zurückgeführt, sodass kein Refinanzierungsrisiko mehr besteht.

Abhängigkeit von nationalen Programmen zur Förderung erneuerbarer Energien

Mit einem Bestandsportfolio, dessen Umsatzerlöse sich zu 100% aus Einspeisevergütungen der jeweiligen Länder ergeben, in denen die Gesellschaft ihre Wind- und Photovoltaikanlagen betreibt, stellen die nationalen Programme zur Förderung erneuerbarer Energien das regulatorische Kernrisiko der Gesellschaft dar. Konkret sind es rückwirkende Eingriffe in bestehende Vergütungsregime, die zu einem Rückgang geplanter Umsatzerlöse und folglich der Profitabilität einzelner Anlagen führen würden.

Die fiskalpolitischen Maßnahmen als Gegenreaktion zu den aus der Covid-19 Pandemie resultierenden volkswirtschaftlichen Verwerfungen strapazieren die nationalen Haushalte und erhöhen folglich die Wahrscheinlichkeit, dass rückwirkend in nationale Programme zur Förderung erneuerbarer Energien eingegriffen wird. Selbstverständlich können verschiedene Volkswirtschaften die fiskalpolitischen Maßnahmen besser tragen als andere. Zudem ist die öffentliche Wahrnehmung der Energiewende ebenfalls länderspezifisch.

Die tschechische Regierung hat in der Vergangenheit bereits mehrmals rückwirkende Eingriffe in die Förderregime erneuerbarer Energien vorgenommen. So wurde 2011 vorerst eine dreijährige Solarsteuer eingeführt, die später zu einer niedrigeren Rate um 17 Jahre verlängert wurde. Ende April 2020 gab die tschechische Regierung bekannt, erneut rückwirkende Kürzungen von Vergütungen für erneuerbare Stromerzeugung umsetzen zu wollen. Der Vorstoß der Regierung stieß bislang auf heftige Kritik, nicht zuletzt deshalb, weil Einschnitte von unterschiedlichem Ausmaß bei den verschiedenen Technologien vorgeschlagen werden. Sollte der Gesetzesvorschlag in der derzeitigen Fassung vom Parlament abgesegnet werden, hätte dies insbesondere auf die Solarindustrie in Tschechien einen signifikant negativen Einfluss. Alle vier Anlagen der Gesellschaft in Tschechien mit einer installierten Leistung von insgesamt 7,4 MW wären davon betroffen.

In Italien wurde nach großzügigen Anreizen zu Beginn der 2010er Jahre mit der „Spalma incentivi“-Richtlinie im Jahr 2014 die Vergütung für bestehende Photovoltaikanlagen gekürzt.⁵⁴ Ein mit der „Spalma incentivi“-Richtlinie vergleichbarer Eingriff in das geltende Vergütungsregime für bestehende Anlagen stellt ein Risiko für die Gesellschaft dar.

⁵⁴Istruzioni Operative Per Gli Interventi Sulle Tariffe Incentivanti Relative Agli Impianti Fotovoltaici ai sensi dell'art. 26 della Legge 116/2014 (c.d. "Legge Competitività"), (2014)

3.3.2. Chancenbericht

Operative Chancen

Chancen durch meteorologische Entwicklungen

Die Stromerzeugung aus Wind- bzw. Photovoltaikkraftwerken unterliegt meteorologischen Schwankungen. Die Pacifico Renewables Yield AG verfolgt einen konservativen Ansatz zur Prognose von Windaufkommen und Sonnenstunden. Die Wahrscheinlichkeit einer wesentlichen Abweichung vom jährlichen Durchschnitt bei Bestandsanlagen mit langer Produktionshistorie ist niedrig. Generell variiert die Abweichung von den Erwartungen des tatsächlichen Windaufkommens stärker als die der Sonneneinstrahlung. Mit dem weiteren Ausbau des Bestandsportfolios soll zudem die meteorologische Diversifikation erhöht werden.

Chancen aus Technologie

Mit Auslaufen der gesicherten Einspeisevergütung besteht die Möglichkeit, bei Landbesitz oder einer Verlängerungsoption auf die Pacht, die bestehenden Anlagen der Gesellschaft im sogenannten „Goldenen Ende“ weiter zu betreiben. Eine erhöhte Betriebslaufzeit, die den profitablen Betrieb der Anlagen im „Goldenen Ende“ ermöglicht, kann sich somit positiv auf zukünftige Umsatzerlöse auswirken.

Die Energiegestehungskosten für erneuerbare Energien sollen auch zukünftig kostenkompetitiv gegenüber konventionellen Energien bleiben. Die technologische Entwicklung ist der langfristigen Attraktivität des Sektors und dem weiteren Ausbau des Bestandsportfolios zuträglich.⁵⁵

Ein Repowering von den im Besitz der Gesellschaften befindenden Anlagen kann eine attraktive Möglichkeit für die Zeit nach dem Ende der Einspeisevergütung oder nach dem Ende eines möglichen Weiterbetriebs nach dem Auslauf staatlich garantierter Vergütungen darstellen.

Die voranschreitende Effizienzverbesserung von Energiespeichersystemen für kommerzielle Wind- und Photovoltaikkraftwerke zur kurz-, mittel- und langfristigen Energiespeicherung können zukünftig eine effektivere und kosteneffizientere Steuerung der Energieeinspeisung ermöglichen. Dadurch könnten Produktionsvolatilitäten besser gesteuert werden, was sich wiederum positiv auf die Umsatzerlöse auswirken kann.⁵⁶

⁵⁵Levelised cost of electricity in the European Union, 2040 (<https://www.iea.org/data-and-statistics/charts/levelised-cost-of-electricity-in-the-european-union-2040>)

⁵⁶Electricity storage and renewables: cost and markets to 2030 (https://www.irena.org/-/media/Files/IRENA/Agency/Publication/2017/Oct/IRENA_Electricity_Storage_Costs_2017_Summary.pdf?la=en&hash=2FDC44939920F8D2BA29CB762C607BC9E882D4E9)

Strategische Chancen

Chancen aus dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld

Das andauernde Niedrigzinsumfeld beeinflusst das investitionsintensive Geschäftsmodell der Pacifico Renewables Yield AG weiterhin positiv. Dadurch sollten sich auch zukünftig vorteilhafte Finanzierungsbedingungen für den Ausbau des Anlagenportfolios realisieren lassen, die eine ansprechende Projektrendite ermöglichen. Die Gesellschaft prüft kontinuierlich die Möglichkeit, die bestehende Finanzierungsstruktur zu optimieren.

Zudem reduziert das Niedrigzinsumfeld die Energiegestehungskosten, wodurch Anlagen, die ihren Strom zu Marktpreisen einspeisen, attraktiver werden.

Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensstruktur

Die schlanke Unternehmensstruktur, bestehend aus dem Vorstand und einem Vollzeitmitarbeiter⁵⁷, soll auch in Zukunft eine kosteneffiziente Steuerung des Portfolios ermöglichen. Mit dem weiteren Ausbau des Bestandsportfolios und nur zielgerichteter Erweiterung der Vollzeitmitarbeiteranzahl könnten sich zukünftig weitere Skaleneffekte realisieren lassen.

Chancen aus strategischer Partnerschaft

Die strategische Partnerschaft mit der Pacifico Energy Partners GmbH bietet der Pacifico Renewables Yield AG exklusiven Zugang zu attraktiven Investitionen in Photovoltaik- und Windkraftwerke mit einem kapitalmarktfähigen Profil, ohne selbst Entwicklungsrisiken zu tragen. Ankäufe aus der Entwicklungspipeline des strategischen Partners stellen das gegenwärtige Herzstück der Wachstumsstrategie dar. Dennoch bleibt der Gesellschaft die Möglichkeit erhalten, weitere strategische Kooperationen einzugehen. Zusätzlich bieten sich der Pacifico Renewables Yield AG durch Ankäufe am Sekundärmarkt weitere Wachstumsmöglichkeiten. Neben dem exklusiven Zugang zu Entwicklungsprojekten der Pacifico Energy Partners GmbH stellt sich die Kooperation als eine effiziente Kombination von Kompetenzen und gleichzeitiger Separierung unterschiedlicher Risikoprofile dar. Letzteres stellt sicher, dass die Gesellschaft in Zukunft keine Anlagen akquiriert, die sich noch in der Projektentwicklung befinden. Die Pacifico Energy Partners GmbH hingegen beschäftigt sich mit der Suche und Umsetzung interessanter Entwicklungsprojekte. Neben anfänglicher Finanzierung auf Projektebene bleibt die Pacifico Energy Partners GmbH in die kommerzielle Betriebsführung und Optimierung der sich im Besitz der Pacifico Renewables Yield AG befindenden Anlagen involviert, wodurch das aufgebaute Wissen zu den einzelnen Anlagen zum Vorteil der Pacifico Renewables Yield AG weitergenutzt werden kann.

⁵⁷ Ein weiterer Vollzeitmitarbeiter wurde Anfang 2020 eingestellt.

Chancen durch das regulatorische Umfeld

Spätestens mit dem Abschluss des Abkommens der Pariser Klimakonferenz von 2015 hat der Druck auf die internationale Staatengemeinschaft zugenommen, Maßnahmen zur Eindämmung der Erderwärmung zu setzen. Die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei der Elektrizitätserzeugung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Um bei konstanter Elektrizitätsnachfrage die Reduzierung von kohlenstoffreichen Erzeugungsquellen wie Kohlekraftwerke zu substituieren, sind zahlreiche staatliche Förderregime in Kraft, die den Ausbau erneuerbarer Energien fördern sollen.

Supranationale Maßnahmen wie der europäische Green Deal mit dem ambitionierten Ziel der Klimaneutralität bis 2050 bringen Chancen einer weiteren Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien mit sich. Im Zuge der Covid-19 Pandemie veröffentlichte die Europäische Kommission Ende Mai 2020 den Europäischen Aufbauplan als pan-europäischen Wiederaufbauplan für die Zeit der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie. Dieser soll den von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zuvor angekündigten „Marshallplan für Europa“ in die Realität umsetzen. Der Europäische Aufbauplan beinhaltet neben dem Europäischen Haushaltsplan für 2021 bis 2027 das Aufbauminstrument NextGenerationEU, welches den Europäischen Haushalt von 2021 bis 2024 mit einem an den Finanzmärkten aufgenommenen Finanzvolumen von 750 Milliarden Euro stützen soll, wovon 600 Milliarden explizit im Rahmen des Europäischen Green Deals für das Erreichen der Klimaneutralität bis 2050 vorgesehen sind.⁵⁸

Chancen durch internationale Entwicklungen

Eindeutige wissenschaftliche Forschungsergebnisse über die Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft bei einer Erderwärmung von 1,5°C⁵⁹ und zunehmende internationale Bewegungen, wie zum Beispiel die „Fridays-for-Future“ Proteste, führen zu einer immer ausgeprägteren Wahrnehmung des Problems Klimawandel in der Gesellschaft. Dies erhöht auch den Druck auf den Privatsektor, nachhaltiger zu wirtschaften. So haben sich bereits 234⁶⁰ internationale Großkonzerne im Zuge der „RE100“ Initiative dazu selbst verpflichtet, sich bis spätestens 2050 ausschließlich nur noch mit Strom aus erneuerbaren Quellen zu versorgen. Initiativen wie diese beschleunigen die private Nachfrage nach erneuerbarem Strom und tragen dazu bei, dass private Stromabnahmeverträge („PPAs“) auch in Europa immer häufiger abgeschlossen werden. So entspricht die Anzahl der in 2019 in Europa unterzeichneten PPAs 44% der insgesamt kumulativ bislang abgeschlossenen PPAs in Europa.⁶¹ Dieser Trend bringt die Chance mit sich mit, unabhängig von staatlichen Förderregimen langfristig prognostizierbare Erträge aus Anlagen zur erneuerbaren Energiegewinnung erzielen zu können.

Chancen durch Diversifizierung

Das Unternehmen beschäftigt sich fortlaufend mit neuen Investitionsmöglichkeiten. Durch den Ausbau des Portfolios verändert sich das Risikoprofil der Gesellschaft. Eine zunehmende Anzahl an Anlagen, die über Länder und Technologien verteilt sind, führt dazu, weniger abhängig von lokalen meteorologischen Schwankungen zu sein. Eine Simulation über historische Wetterdaten hat ergeben, dass die Volatilität der Produktionsdaten schon bei dem geplanten Portfolioausbau auf 220 MW messbar abnimmt. So reduziert sich die Schwankungsbreite des Q10/Q90 Quantils der logarithmierten relativen stündlichen Veränderung der Produktionsleistung um 6,6%. Zudem reduziert sich durch die zunehmende Diversifizierung über eine größere Anzahl an Projekten die Abhängigkeit von einzelnen projektspezifischen Risiken.

⁵⁸ https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de (Stand: 09.06.2020).

⁵⁹ Global warming of 1.5°C. International Panel on Climate Change (IPCC). 2019.

⁶⁰ Stand 4. Mai 2020 (Quelle: <http://there100.org/>)

⁶¹ Financing and investment trends - the European wind industry 2019. WindEurope. 2019.

3.4. Prognosebericht

Die nachfolgenden Prognosen basieren auf Annahmen, deren Eintritt unsicher ist. Sollten diese Annahmen nicht eintreten, können die aufgeführten Prognosen von der tatsächlichen Entwicklung maßgeblich abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale Wachstum belief sich in den Jahren 2018 und 2019 auf 3,6% bzw. 2,9%. Die Eurozone wuchs mit 1,9% im Jahr 2018 und 1,2% im Jahr 2019 schwächer als die Weltwirtschaft.⁶²

Im Januar 2020⁶³ ging der Internationale Währungsfonds (IWF) noch davon aus, dass das globale Wachstum im Jahr 2020 mit 3,3% und im Jahr 2021 mit 3,4% über dem globalen Wachstum von 2,9% im Jahr 2019 liegen würde. Für die Eurozone hat der IWF ein Wachstum von 1,3% für 2020 und 1,4% für 2021 prognostiziert.

Drei Monate später im April 2020 spricht der IWF davon, dass sich die Welt seit den oben genannten Prognosen dramatisch verändert hat und korrigiert seine Prognosen als Resultat des „Great Lockdown“ infolge der Covid-19 Pandemie nach unten⁶⁴. Die globale Wachstumsprognose wird im Vergleich zur Prognose im Januar 2020 um 6,3 Prozentpunkte nach unten korrigiert, was einem erwarteten Rückgang der Weltwirtschaft um 3% entspricht, gefolgt von einer Erholung im Jahr 2021. Der erwartete Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Eurozone fällt mit 7,5% im internationalen Vergleich hoch aus. Für Italien (-9,1%) und Spanien (-8,0%) werden besonders starke Wirtschaftseinbrüche prognostiziert.

Die europäische Zentralbank (EZB) wirkt den volkswirtschaftlichen Verwerfungen in der Eurozone mit gezielten Maßnahmen entgegen. So hat der EZB-Rat am 30. April 2020⁶⁵ im Rahmen seiner geldpolitischen Beschlüsse bekannt gegeben, dass die Bedingungen für die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte weiter gelockert werden, dass eine neue Reihe nicht gezielter längerfristiger Pandemie-Notfallrefinanzierungsgeschäfte durchgeführt wird, dass im Rahmen des neuen Pandemie-Notfallankaufprogramms seit Ende März 2020 Ankäufe getätigt wurden und dass darüber hinaus die Nettoankäufe im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten bis Jahresende fortgesetzt werden. Der IWF erwartet für die Eurozone eine Inflation von 0,5% und eine Arbeitslosenquote von 10,4% für das Jahr 2020⁶⁶.

Darüber hinaus haben praktisch alle Regierungen der Volkswirtschaften innerhalb der Eurozone nationale Konjunkturprogramme in unterschiedlicher Form beschlossen.

⁶² IWF. World Economic Outlook. April 2020.

⁶³ IWF. An update of the key WEO projections. 20. Januar 2020.

⁶⁴ IWF. World Economic Outlook. April 2020.

⁶⁵ <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ecb.mp200430~1eaa128265.de.html>

⁶⁶ IWF. World Economic Outlook. April 2020.

Europäische Ziele zur Bekämpfung des Klimawandels und Förderung nachhaltigen Wachstums

Im Dezember 2019 wurde die neue politische Leitlinie, der European Green Deal, von der Europäischen Kommission zur Bekämpfung des Klimawandels und Förderung nachhaltigen Wachstums vorgestellt. Damit verfolgt die Europäische Kommission das Ziel, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen und dabei verschiedene Wirtschaftssektoren und Wissenschaftsbereiche miteinzu-beziehen. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist ein europäischer Green Deal Investitionsplan. Mit diesem Plan sollen in den nächsten Jahren mindestens eine Billion Euro in nachhaltige Investitionen fließen und einen Rahmen schaffen, der Investitionen aus dem privaten und öffentlichen Sektor erleichtert und anregt. Mit den verschiedenen Investitionen soll der Übergang zu einer klimaneutralen, grünen, wettbewerbsfähigen und integrativen Wirtschaft erfolgen.⁶⁷

Durch die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie zögern einige Regierungen, den European Green Deal während der wirtschaftlichen Erholung nach der Krise weiter zu verfolgen.⁶⁸ Andere Regierungen sowie verschiedene europäische Instanzen wie beispielsweise die Europäische Kommission und Vertreter des Europäischen Parlaments halten jedoch weiter an dem European Green Deal als Wachstumsstrategie und Erholungsprogramm der europäischen Wirtschaft und an der Bekämpfung der globalen Klimakrise fest.⁶⁹ Dies zeigt sich vor allem in Aussagen von Umweltministern einiger EU-Mitgliedsstaaten vom 9. April 2020, dass Europa in seiner Bekämpfung der Covid-19 Pandemie die anhaltende Klima- und Umweltkrise nicht vergessen dürfe. Dabei forderten sie die Kommission auf, den European Green Deal als Grundlage für kommende Aufbaupläne zu nutzen. Zudem forderten sie eine Überprüfung, ob Teile des Green Deals, einschließlich des europäischen Green Deal Investitionsplans, als nachhaltiges Mittel zur Erholung und Förderung der Wirtschaft genutzt werden können.⁷⁰

Im Zuge der Covid-19 Pandemie veröffentlichte die Europäische Kommission Ende Mai 2020 den Europäischen Aufbauplan als pan-europäischen Wiederaufbauplan für die Zeit der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie. Dieser soll den von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zuvor angekündigten "Marshallplan für Europa" verwirklichen. Der Europäische Aufbauplan beinhaltet neben dem Europäischen Haushaltsplan für 2021 bis 2027 das Aufbauinstrument NextGenerationEU, welches den Europäischen Haushalt von 2021 bis 2024 mit einem an den Finanzmärkten aufgenommenen Finanzvolumen von 750 Milliarden Euro stützen soll, wovon 600 Milliarden explizit im Rahmen des Europäischen Green Deals für das Erreichen der Klimaneutralität bis 2050 vorhergesehen sind.⁷¹

Gesamtaussage zur Entwicklung des Konzerns

Die Pacifico Renewables Yield AG plant, im Jahr 2020 entsprechend ihrem Geschäftsmodell das Anlagenportfolio durch Akquisitionen weiter auszubauen. Der am 12. März 2020 geschlossene Kaufvertrag zum Erwerb von acht bereits in Betrieb befindlichen Photovoltaikanlagen in Deutschland mit einer Leistung von 21,2 MW unterstreicht dieses Vorhaben. Da der wirtschaftliche Übergang rückwirkend zum Jahreswechsel erfolgen wird, wird diese Akquisition zu entsprechenden Produktions- und Umsatzerlössteigerungen im Jahr 2020 führen. Die Pacifico Renewables Yield AG erwartet von den acht bereits in Betrieb befindlichen Photovoltaikanlagen in Deutschland Umsatzerlöse von rund EUR 5,1 Millionen für 2020. Weitere Akquisitionen im Jahr 2020 hängen von der Verfügbarkeit attraktiver Anlagen, der Liquidität des Unternehmens und dessen Zugang zu Kapital ab.

⁶⁷Europäische Kommission. Der europäische Grüne Deal. Dezember 2019.

⁶⁸European Parliament. Impact of the coronavirus crisis on the climate action and the European Green Deal. [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2020/649370/EPRS_BRI\(2020\)649370_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2020/649370/EPRS_BRI(2020)649370_EN.pdf) (Stand: 07.05.2020).

⁶⁹European Parliament. EU COVID-19 recovery plan must be green and ambitious, say MEPs. <https://www.europarl.europa.eu/news/en/press-room/20200419IPR77407/eu-covid-19-recovery-plan-must-be-green-and-ambitious-say-meps> (Stand: 07.05.2020).

⁷⁰European Parliament. Impact of the coronavirus crisis on the climate action and the European Green Deal. [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2020/649370/EPRS_BRI\(2020\)649370_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2020/649370/EPRS_BRI(2020)649370_EN.pdf)[Abgerufen am 07.05.2020].

⁷¹ https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de (Stand: 09.06.2020).

Der wirtschaftliche Weiterbetrieb des Anlagenportfolios im Berichtszeitraum ist weitestgehend unabhängig von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen. Eingriffe in bestehende Subventionsregime stellen ein Risiko dar. Die Stromerzeugung im ersten Quartal 2020 fiel über Erwartung aus.

Die Umsatzerlösprognose für das Jahr 2020 bezieht sich auf das Bestandsportfolio bereits in Betrieb befindlicher Anlagen sowie die Integration von acht operativen Photovoltaikanlagen in Deutschland, die mit wirtschaftlichem Übergang zum 1. Januar 2020 von der Gesellschaft bereits erworben wurden. Auf dieser Grundlage erwartet die Pacifico Renewables Yield AG, mehr als 75 GWh grünen Strom zu produzieren, woraus Umsatzerlöse in Höhe von ca. EUR 15 Mio. resultieren und knapp 60 tausend Tonnen CO₂ eingespart werden können.

3.5. Sonstige Pflichtangaben

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Der Vorstand der Gesellschaft hat gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Wir erklären, dass die Pacifico Renewables Yield AG (vormals Pacifico European Renewables Yieldco GmbH) bei den in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.“

4. Konzernabschluss

4.1. Konzernbilanz	42
4.2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	44
4.3 Konzernanhang	45
4.4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	67
4.5 Konzern-Kapitalflussrechnung	68

4.1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA		31.12.19 EUR	31.12.18 EUR
A.	ANLAGEVERMÖGEN		
I.	Immaterielle Vermögenswerte		
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	569.883	-
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	1.066.851	-
		1.636.734	-
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	794.999	-
2.	technische Anlagen und Maschinen	59.705.228	-
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.862	1.908
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	1.271.327
		60.512.089	1.273.235
III.	Finanzanlagen		
	Beteiligungen	800	-
		62.149.623	1.273.235
B.	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.071.877	-
2.	sonstige Vermögensgegenstände <i>davon aus Steuern EUR 1.804.126 (VJ EUR 213.285)</i>	2.456.510	215.708
		3.528.387	215.708
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	11.767.154	1.538.792
		15.295.541	1.754.500
C.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.633.485	-
D.	NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	-	159.991
		83.078.649	3.187.726

PASSIVA		31.12.19	31.12.18
		EUR	EUR
A.	EIGENKAPITAL		
I.	Grundkapital	1.135.000	25.000
II.	Kapitalrücklage	23.565.000	-
III.	Bilanzverlust	-1.844.133	-184.708
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-113.995	-283
V.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	159.991
		22.741.872	-
B.	RÜCKSTELLUNGEN		
1.	Steuerrückstellungen	613.153	-
2.	sonstige Rückstellungen	620.489	50.827
		1.233.642	50.827
E.	VERBINDLICHKEITEN		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.567.029	-
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.054.519	135.255
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	2.895.889
4.	sonstige Verbindlichkeiten	28.247.285	57.755
		55.868.833	3.088.899
G.	PASSIVE LATENTE STEUERN	3.234.302	48.000
		83.078.649	3.187.726

4.2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	5.028.233	-
2. sonstige betriebliche Erträge	185.276	3.175
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.006.030	-
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-194.892	-
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.926	-
	-205.818	-
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.675.198	-465
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-929.287	-179.979
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>Davon an verbundene Unternehmen EUR -225.629 (VJ 889)</i>	-1.560.348	-7.440
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-547.829	-
10. Sonstige Steuern	-4.352	-
11. Konzernjahresfehlbetrag	-1.715.353	-184.708
12. Verlustvortrag	-184.708	-
13. Entkonsolidierungsergebnis	55.928	-
14. Bilanzverlust	-1.844.133	-184.708

4.3 Konzernanhang

4.3.1. Allgemeine Angaben	46
4.3.2. Konsolidierungskreis	46
4.3.3. Konsolidierungsgrundsätze	49
4.3.4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	49
4.3.5. Erläuterungen zur Konzernbilanz	51
4.3.6 Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	57
4.3.7. Sonstige Pflichtangaben	60
4.3.8. Konzernanlagenspiegel	65

4.3 Konzernanhang

4.3.1. Allgemeine Angaben

Die Pacifico Renewables Yield AG ist durch die formwechselnde Umwandlung der Pacifico European Renewables Yieldco GmbH, mit Beschluss zum 28. August 2019, entstanden. Sie wurde am 3. September 2019 beim Amtsgericht München unter HRB 251232 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Bavariafilmplatz 7, Gebäude 49, 82031 Grünwald.

Gemäß der aktuellen Satzung vom 27. April 2020 umfasst die Geschäftstätigkeit der Pacifico Renewables Yield AG den Erwerb, das Halten, Verwalten und Verwerten von Beteiligungen und Vermögensanlagen aller Art im Bereich erneuerbarer Energien im In- und Ausland, einschließlich des Betriebs von Anlagen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die Pacifico Renewables Yield AG den Konzernabschluss für den gesamten Kreis der Konzernunternehmen. Die Gesellschaft ist gem. § 293 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes befreit. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes ist daher freiwillig.

Durch die wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis der Pacifico Renewables Yield AG ist die Vergleichbarkeit zum vorangegangenen Konzernabschluss stark eingeschränkt. Die Konzernstruktur wurde durch Einbringung eines operativen Portfolios aus Wind- bzw. Photovoltaikkraftwerken, welches sich in der aktuellen Konzernstruktur unter der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG und der Dutch Durables B.V. befindet, zum 30. Juni 2019 wesentlich verändert. Weitere Zugänge zum Konsolidierungskreis betreffen den Kauf von vier Photovoltaikkraftwerken in Tschechien.

4.3.2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Pacifico Renewables Yield AG alle direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen einbezogen.

Die Pacifico Renewables Yield AG hält an allen Konzernunternehmen 100% der Anteile. In den Jahresabschluss sind folgende Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

Unternehmen	Sitz	Anteil in %
Pacifico Management GmbH*	München, Deutschland	100
Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG*	München, Deutschland	100
Pacifico Germany 1 GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100
PAC Block Germany 1 GmbH	München, Deutschland	100
PAC Jade GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100
PAC Opal GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100
PAC Rubin GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100
PAC Saphir GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100
PAC Topas GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100
Pacifico Italy 1 GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100
PAC Italy GmbH	München, Deutschland	100
Pacifico Italia S.r.l.	Bozen, Italien	100
C.C.D. Solar S.r.l.	Bozen, Italien	100
Energia Fotovoltaica 12 S.r.l.	Bozen, Italien	100
Energia Fotovoltaica 22 S.r.l.	Bozen, Italien	100
Mediterraneo Greenpower S.r.l.	Bozen, Italien	100
Pacifico Smeraldo S.r.l.	Bozen, Italien	100
PAC Czechia GmbH*	München, Deutschland	100
Pacifico Energy Czech s.r.o	Prag, Tschechien	100
Pacifico Energy Ose s.r.o.	Prag, Tschechien	100
FVE Osecna S.r.o.	Prag, Tschechien	100
Pacifico Energy Usi s.r.o.	Prag, Tschechien	100
FVE Usilne S.r.o.	Prag, Tschechien	100
Pacifico Energy Hol s.r.o.	Prag, Tschechien	100
PAC Czechia 2 GmbH*	München, Deutschland	100
Pacifico Energy Hodo s.r.o.	Prag, Tschechien	100
FVE Hodonice s.r.o.	Prag, Tschechien	100
Pacifico Energy Trosko s.r.o.	Prag, Tschechien	100
FVE Troskotovice s.r.o.	Prag, Tschechien	100
Dutch Durables Energy B.V.*	Bosch en Duin, Niederlande	100

* Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis bestand

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 waren folgende Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

Unternehmen	Sitz	Anteil in %
PAC Poland 2 GmbH*	München, Deutschland	100
PAC Czechia GmbH*	München, Deutschland	100
GB Dębowa łąka 402 sp. z o.o.	Warschau, Polen	100
GB 12W 212 sp. z o.o.	Warschau, Polen	100
GB Świecie 404 sp. z o.o.	Warschau, Polen	100
GB Książki 405 sp. z o.o.	Warschau, Polen	100
Pacifico Energy Czech s.r.o.	Prag, Tschechien	100
Pacifico Ambra S.r.l.*	Bozen, Italien	100

* Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis bestand

Der polnischen Teilkonzern, strukturiert unter der PAC Poland 2 GmbH und der Pacifico Ambra S.r.l. wurden zum 30. Juni 2019 verkauft und entkonsolidiert.

Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises haben sich vor allem die Positionen Anlagevermögen, Guthaben bei Kreditinstituten wie auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wesentlich verändert. Die Veränderungen sollen in folgender Tabelle betragsmäßig dargestellt werden:

TEUR	konsolidierungsbedingte Veränderung
Anlagevermögen	55.526
<i>Davon aus Neubewertung</i>	<i>18.419</i>
Guthaben bei Kreditinstituten	7.834
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.567
Sonstige Verbindlichkeiten	11.000

4.3.3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Mutterunternehmens und damit des Konzernabschlusses.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an dem Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesem an dem für die Verrechnung maßgebenden Zeitpunkt beizulegen ist (§ 301 Abs. 1 HGB). Geschäfts- oder Firmenwerte, die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergeben, werden über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind alle zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten verrechnet worden.

Infolge von Wertberichtigungen und Abzinsungen auf Konzernforderungen, unterschiedlicher Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie aus Rückstellungen für konzerninterne Risiken sich ergebende Differenzen sind gegebenenfalls erfolgswirksam verrechnet worden.

Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

Zwischengewinne werden, soweit vorhanden, eliminiert.

Auf die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten bzw. auf die dadurch entstehenden zeitlichen Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden latente Steuern gebildet. Diese latenten Steuern werden bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral erfasst und haben insofern Einfluss auf den resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert bzw. passiven Unterschiedsbetrag aus der Konsolidierung.

4.3.4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß den § 297 ff. HGB aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden grundsätzlich gem. § 309 Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB über 10 Jahre abgeschrieben, sofern keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden müssen.

Das Sachanlagevermögen wird zu den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden planmäßig unter Anwendung

der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer auf Konzernebene beträgt einheitlich zwischen 20 und 30 Jahren entsprechend der erwarteten Gesamtnutzungsdauer der jeweiligen Anlage.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Insgesamt wurde beim Umlaufvermögen das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird mit dem Betrag der Zahlungen angesetzt, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Das Eigenkapital wird mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung wurde nach § 301 Abs. 1 HGB i.V.m. § 301 Abs. 3 HGB mit dem Unterschiedsbetrag aus dem im Mutterunternehmen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorhandenen Wertansatz und dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil des Eigenkapitals des Tochterunternehmens angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Nachteilige Kursveränderungen werden durch Umrechnung zum Stichtagskurs berücksichtigt. Kursveränderungen für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden durch Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag berücksichtigt. Für Sachverhalte mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurde das Höchstwert- bzw. Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der nicht in Euro bilanzierenden Konzerntöchter wurden gemäß § 308a HGB:

- i. Zum historischen Kurs (Eigenkapitalpositionen) bzw.
- ii. zum Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages umgerechnet.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wurde innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz auf Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Es wird vom Wahlrecht zum Verzicht des Ansatzes von aktiven latenten Steuern Gebrauch gemacht, so dass nur passive Steuerlatenzen ausgewiesen werden.

4.3.5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Seite 64 und 65) dargestellt.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Entgeltlich erworbene Konzessionen sowie Lizenzen umfassen im Wesentlichen Lizenzen, die zur Inbetriebnahme bzw. den Betrieb der Wind- bzw. Photovoltaikkraftwerke benötigt werden. Darüber hinaus umfasst diese Position Lizenzen für gekaufte Konsolidierungs-Software auf Ebene der Pacifico Renewables Yield AG.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Zugang des Geschäftsjahres resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung des durch die Pelion Green Future GmbH eingebrachten operativen Portfolios der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG. Die Einbringung erfolgte als Sacheinlage im Zuge der Kapitalerhöhung zum 30. Juni 2019. Durch die Erstkonsolidierung des Portfolios der PAC Czechia GmbH sind ebenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden. Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Gesellschaften:

Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG	1.197.801	Portfolio Pacifico Holding 1
Pacifico Energy Hol S.r.o.	1.108	Portfolio PAC Czechia GmbH
Pacifico Energy Ose S.r.o.	1.098	Portfolio PAC Czechia GmbH
Pacifico Energy Usi S.r.o.	1.098	Portfolio PAC Czechia GmbH
	1.201.105	

Sachanlagen

Sachanlagen umfassen alle zum 31. Dezember 2019 vorhandenen Wind- und Photovoltaikkraftwerke des Konzerns.

Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen die Photovoltaikkraftwerke in Tschechien.

Die konsolidierungsbedingten Änderungen sind auf den Zugang des operativen Portfolios aus Wind- bzw. Photovoltaikkraftwerken im Rahmen der am 30. Juni 2019 durchgeführten Kapitalerhöhung zurückzuführen. Die Buchwerte der Technischen Anlagen und Maschinen aus den Einzelabschlüssen der Töchter wurden auf der Konzernebene mittels einer Kaufpreisallokation zu ihrem beizulegenden

Zeitwert in der Bilanz erfasst. Die Neubewertung im Rahmen der Kaufpreisallokation der Anlagen erhöht die Position Sachanlagen im Konzern um TEUR 18.419.

Finanzanlagen

In den Finanzanlagen wird eine Minderheitsbeteiligung an einer GbR ausgewiesen. Diese GbR wird von mehreren Gesellschaften im Windpark Titz gehalten und dient dazu, ein Trafohaus zu betreiben, über welches der Strom in das Netz eingespeist wird.

Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen alle zum Stichtag 31. Dezember 2019 offenen Forderungen. Die Forderungen setzen sich zum Großteil aus Forderungen gegenüber den Abnehmern der erzeugten Energie zusammen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich hauptsächlich aus Steuerforderungen gegenüber den einzelnen Finanzämtern wie auch aus einem Treuhandkonto zusammen. Darüber hinaus beinhaltet diese Position geleistete Kauttionen für das Büro der Gesellschaft und für Pachtzahlungen in Italien wie auch Vorauszahlungen für die zukünftig zu erbringenden Leistungen externer Dienstleister.

Guthaben bei Kreditinstituten

Unter dieser Position werden alle zum Stichtag 31. Dezember 2019 vorhandenen Banksalden innerhalb des Konzerns in Summe dargestellt. Von den TEUR 11.767 unterliegen TEUR 3.830 Verfügungsbeschränkungen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten zum Großteil Vorauszahlungen der Leasingverbindlichkeiten für Anlagen in Tschechien wie auch Pachtvorauszahlungen, welche über die Laufzeit der Anlagen bzw. der Pachtverträge erfolgswirksam aufgelöst werden.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Pacifico Renewables Yield AG erhöhte sich von TEUR 25 um TEUR 1.110 und beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2019 TEUR 1.135. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.135.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Oktober 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 15. Oktober 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 567.500 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Das Grundkapital wie auch die Kapitalrücklage der Pacifico Renewables Yield AG haben sich im Berichtsjahr durch zwei Kapitalerhöhungen um insgesamt TEUR 24.675 erhöht. Neben den Kapitalerhöhungen hat sich das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns aufgrund von Eigenkapitaldifferenzen wie auch des Konzernjahresfehlbetrages um TEUR 1.829 verringert. Der Verlustvortrag wurde durch den Verkauf der zwei Konzerngesellschaften PAC Poland 2 GmbH wie auch Pacifico Ambra S.r.l. und die damit einhergehende Entkonsolidierung um TEUR 56 auf -129 korrigiert. Somit kann der Konzern ein bilanzielles Eigenkapital zum Stichtag 31. Dezember 2019 von TEUR 22.742 ausweisen.

Die erste Kapitalerhöhung im Jahr 2019 ist im Rahmen der Eingliederung eines operativen Portfolios in den Konzern erfolgt. Das operative Portfolio, welches unter der Gesellschaft Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG strukturiert ist, beinhaltet Wind- und Photovoltaikkraftwerke in Deutschland sowie Photovoltaikkraftwerke in Italien. Die Kapitalerhöhung erfolgte teilweise gegen Bareinlage und teilweise gegen Sacheinlage. Im Zuge der Kapitalerhöhung haben sich die beiden einzigen Gesellschafter der damaligen Pacifico European Renewables Yieldco GmbH dazu entschieden, Einlagen in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von EUR 21,00 je gehaltenem Anteil einzulegen. Auch hier sind die Einlagen teilweise gegen Bareinlage und teilweise gegen Sacheinlage erbracht worden. Die Sacheinlagen stellen in diesem Fall Gesellschaftsanteile an den Gesellschaften Pacifico Management GmbH, Dutch Durables Energy B.V. wie auch Pacifico Holding 1 GmbH dar. Diese Gesellschaftsanteile wurden am 30. Juni 2019 mit den folgenden beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt:

Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG	8.500.000 EUR
Dutch Durables Energy B.V.	2.000.000 EUR
Pacifico Management GmbH	60.000 EUR

Die zweite Kapitalerhöhung im Jahr 2019 wurde im Vorfeld der Freiverkehrsnotierung an der Börse Düsseldorf durchgeführt und hatte zum Ziel, die Kapitalisierung der Gesellschaft zu verbessern und die Investorenbasis zu erweitern. Hierfür konnten weitere Investoren gewonnen werden, welche insgesamt 135.000 neue Aktien der Pacifico Renewables Yield AG gezeichnet haben. Der Ausgabebetrag lag auch bei dieser Kapitalerhöhung bei EUR 1,00 je Aktie und die Investoren haben ein schuldrechtliches Aufgeld von EUR 19,00 je gehaltene Aktie in die freie Rücklage der Gesellschaft eingelegt.

Im Folgenden sollen die beiden Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft noch einmal zusammengefasst dargestellt werden:

Grundkapital

Gesellschaft	ausgegebene Anteile	Ausgabe- betrag	Gesamtbetrag	Kapitalerhöhung
Pelion Green Future GmbH	875.000	1,00	875.000,00	30. Juni 2019
Pacifico Energy Partners GmbH	100.000	1,00	100.000,00	30. Juni 2019
Weitere Investoren	135.000	1,00	135.000,00	16. Oktober 2019
	1.110.000		1.110.000,00	

Kapitalrücklage

Gesellschaft	gehaltene Anteile	Gesamtbetrag	Kapitalerhöhung
Pelion Green Future GmbH	900.000	18.900.000,00	30. Juni 2019
Pacifico Energy Partners GmbH	100.000	2.100.000,00	30. Juni 2019
Weitere Investoren	135.000	2.565.000,00	16. Oktober 2019
	1.135.000	23.565.000,00	

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 bestehen keine sonstigen Verpflichtungen aus Bezugsrechten, Wandelschuldverschreibungen oder vergleichbaren Wertpapieren.

Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen umfassen alle für das Geschäftsjahr und die in den Vorjahren angefallenen Ertragssteuern, welche noch an die Finanzämter zu leisten sind. Hierbei teilen sich die Rückstellungen für zu zahlende Steuern wie folgt auf die einzelnen Länder des Konzerns auf:

TEUR	Summe
Deutschland	87
Tschechien	525
Italien	1
	613

Die Berechnung der Steuerrückstellungen wurde in den verschiedenen Ländern, in welchen die Pacifico Renewables Yield AG tätig ist, von dort ansässigen Steuerberatern vorgenommen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 620 setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen der deutschen Windparks wie auch Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten zusammen.

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Rückstellungen die virtuelle aktienbasierte Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung für den Vorstand. Diese Rückstellung wurden für das Berichtsjahr 2019 in Höhe von TEUR 100 gebildet.

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten ergaben sich folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt betrag TEUR	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*	26.567	5.402	15.275	5.890
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.055	1.055	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	28.247	10.387	6.526	11.334
<i>Davon aus Steuern</i>	<i>420</i>	<i>420</i>	<i>-</i>	
<i>Davon nachrangige Anleihen*</i>	<i>18.936</i>	<i>8.951</i>	<i>3.020</i>	<i>6.965</i>
<i>Davon Leasingverbindlichkeiten*</i>	<i>8.691</i>	<i>816</i>	<i>3.506</i>	<i>4.369</i>
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	<i>200</i>	<i>200</i>	<i>-</i>	<i>-</i>

* Besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten drei nachrangige Anleihen von externen Fremdkapitalgebern mit einer Stichtagsvaluta von insgesamt TEUR 18.730. Darüber hinaus werden unter dieser Position die im Konzern umgegliederten Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die bestehenden Leasingverhältnisse in den Gesellschaften FVE Osečná s. r. o. wie auch FVE Úsilné s. r. o. wurden im Konzern als Finanzierungsleasing eingestuft. Damit einhergehend wurden die Anlagen zunächst mit ihren Anschaffungskosten auf HBII/III-Ebene aktiviert und planmäßig über die betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Rahmen der anschließenden Erstkonsolidierung wurden stille Reserven in Höhe TEUR 5.558 aktiviert. Gleichzeitig wurde eine Leasingverbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber passiviert. Die bei der Anschaffung der Anlagen geleistete Leasingsonderzahlung wurde als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Damit erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 8.691.

Passive latente Steuern

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 3.234 sind durch die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven in den Wind- bzw. Photovoltaikkraftwerken und die dadurch entstehenden zeitlichen Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet. Diese latenten Steuern werden bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral erfasst. Zur Ermittlung dieser wurde ein durchschnittlicher Steuersatz im Konzern in Höhe von 22,4 Prozent verwendet. Die passiven latenten Steuern werden über die betriebliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlage erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

	Gesamt betrag TEUR	Auflösung über 1 Jahr TEUR	Auflösung über 2 bis 5 Jahre TEUR	Auflösung über mehr als 5 Jahre TEUR
Latente Steuern	3.234	297	890	2.047

4.3.6 Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns in Höhe von TEUR 5.028 verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Ländergruppen, in welchen die Pacifico Renewables Yield AG tätig ist:

TEUR	Summe
Deutschland	1.917
Tschechien	2.156
Italien	955
	5.028

Sonstige Betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten zum Großteil Erträge aus Währungsumrechnung (TEUR 120). Darüber hinaus beinhaltet diese Position Erträge aus Versicherungsentschädigungen wie auch Erträge aus der erfolgswirksamen Vereinnahmung von verjährten Verbindlichkeiten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 1.006 und teilt sich in die folgenden Komponenten auf:

TEUR	Deutschland	Tschechien	Italien	Summe
Technische Dienstleistungen	487	107	105	699
Pacht	135	28	4	167
Sonstiges	93	23	24	140

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus den Gehältern der Angestellten wie auch der Vergütung der Vorstände der Pacifico Renewables Yield AG zusammen. Das Gehalt eines Angestellten in der PAC Poland 2 GmbH wurde bis zum Verkauf der Gesellschaft zum 30. Juni 2019 in die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Summe
Abschreibungen auf Anlagen (Einzelabschlussebene)	2.587
Konzernanpassungen auf konzerneinheitliche Nutzungsdauern	-996
Abschreibungen auf Leasinggüter	202
Abschreibungen auf stille Reserven	869
Sonstige Abschreibungen	13
SUMME	2.675

Die Abschreibungen auf Anlagen (TEUR 2.578) wurden auf Konzernebene entsprechend der konzern-einheitlichen Nutzungsdauer zwischen 20 und 30 Jahren angepasst (TEUR -996). Die Aktivierung der geleasteten Anlagen in Tschechien führt zu zusätzlichen Abschreibungen in Höhe von TEUR 202. Weiterhin führt die Aufdeckung stiller Reserven aus Neubewertungen von Anlagen im Rahmen der Kaufpreis-allokation und deren Abschreibung über die konzerneinheitliche Restnutzungsdauer zu zusätzlicher Abschreibung in Höhe von TEUR 869. Die sonstigen Abschreibungen setzen sich im Wesentlichen aus den Abschreibungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten zu einem Großteil die Asset-Management-Kosten der Projektgesellschaften wie auch Holdingkosten. Die Berechnung der Asset-Management-Fee beruht auf Verträgen zwischen der Pacifico Energy Partners und den einzelnen Projektgesellschaften. Das Vertragswerk, welches im Jahr 2019 Anwendung fand, wurde zum 1. Januar 2020 durch das Commercial Asset Management Agreement abgelöst. Durch die Eingliederung eines operativen Portfolios, strukturiert unter der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG, wie auch die Akquisition von vier Photovoltaikanlagen in Tschechien im Juni und Juli 2019 werden in der Konzern-GuV dem entsprechend Aufwendungen ab dem 1. Juli 2019 ausgewiesen. Für die tschechischen Anlagen fiel darüber hinaus eine Gebühr für die Integration der neu erworbenen Anlagen an, die ebenfalls im zweiten Halbjahr 2019 entrichtet wurde. Da die Anlagen in den Niederlanden am 31. Dezember 2019 zum Großteil noch nicht in Betrieb genommen wurden, hat die Pacifico Energy Partners GmbH keine Asset-Management-Fee für diese Anlagen in Rechnung gestellt. Die gesamte Asset-Management-Fee im Jahr 2019 belief sich auf TEUR 574.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen umfassen Zinsen an die Pelion Green Future GmbH, aufgrund der Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 226. Diese Gesellschafterdarlehen wurden im Zuge der Umstrukturierung des Konzerns am 30. Juni 2019 komplett getilgt. Die weiteren Zinsen in Höhe von TEUR 1.334 setzen sich aus den Zinsen für Fremdkapitalfinanzierungen zusammen. Davon entfallen TEUR 112 auf die fiktiven Zinszahlungen im Zusammenhang mit der Aktivierung der Anlagen FVE Úsilné S. r. o. und FVE Osečná S. r. o. und Passivierung einer Leasingverbindlichkeit im Konzern.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten alle gezahlten wie auch zu zahlenden Steuern für das Geschäftsjahr. Die Berechnung der noch zu zahlenden Steuern wurde in den verschiedenen Ländern, in welchen die Pacifico Renewables Yield AG tätig ist, von dort ansässigen Steuerberatern vorgenommen.

4.3.7. Sonstige Pflichtangaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamtbetrag TEUR	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre TEUR
Wartungs- und Betriebsführungsverträge	4.220	875	2.845	500
Pachtverträge	2.235	201	790	1.244
Master-Service-Agreement	1.685	337	1.348	
Commercial Asset Management Agreement	835	167	668	
	8.975	1.580	5.651	1.744

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers von insgesamt TEUR 109 umfasst die von der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachten Prüfungsleistungen.

Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2019 neben den beiden Vorständen einen Vollzeitmitarbeiter.

Geschäftsführung

Dem Vorstand gehörten zum 31. Dezember 2019 die folgenden Personen an:

Dr. Martin Siddiqui, Mitglied des Vorstands

Ehemals Associate bei J.P. Morgan im Bereich Corporate & Investment Banking. Studium der Volkswirtschaftslehre (Diplom) an der Universität Mannheim und Promotion (Dr. rer. pol.) an der Zeppelin Universität.

Christoph Strasser, Mitglied des Vorstands

Ehemals Associate bei J.P. Morgan im Bereich Corporate & Investment Banking. Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und Master of Management Doppelabschluss der Universität Mannheim und ESSEC Business School.

Die Bezüge der Vorstandmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 2019 EUR 50.000. Diese Vergütung besteht aus einer jährlichen Festvergütung, welche in 12 monatlichen Raten ausbezahlt wird. Sachbezüge entsprechen hierbei hauptsächlich Reisekosten wie auch Sozialabgaben.

Die folgende Tabelle gibt noch einmal eine Übersicht über die von der Pacifico Renewables Yield AG gewährten Zuflüsse und Zuwendungen an die Mitglieder des Vorstands.

	Festvergütung	Gesamt 2019
	EUR	EUR
Dr. Martin Siddiqui	25.000*	75.000
Christoph Strasser	25.000*	75.000
	50.000	150.000

*Anteilige Vergütung vom 1. Oktober 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Zusätzlich zur jährlichen Festvergütung wurden für die virtuelle aktienbasierte Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung Rückstellungen in Höhe von TEUR 100 gebildet, die sich wie folgt auf die Vorstandmitglieder verteilen:

Dr. Martin Siddiqui TEUR 50

Christoph Strasser TEUR 50

Beiden Vorstandmitgliedern wurden jeweils 46.511 virtuelle Aktien gewährt, die von den Inhabern in einen Zahlungsanspruch auf Basis des aktuellen Aktienkurses der Gesellschaft umgewandelt werden können. Insgesamt werden die virtuellen Aktien mit einem Cliff von 25 % nach 15 Monaten linear über einen Zeitraum von fünf Jahren ab Oktober 2019 erdient. Für bis zur Hälfte der bereits erdienten virtuellen Aktien kann eine Umwandlung erstmals ab dem dritten Jahr verlangt werden. Im Fall einer Dividendenausschüttung erhalten die Inhaber der virtuellen Aktien eine der Dividende je Aktie entsprechende Zahlung je virtueller Aktie.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten zum 31. Dezember 2019 die folgenden Personen an:

David Neuhoff, Aufsichtsratsvorsitzender

CEO von LINUS Capital, einer Investmentgesellschaft, die Anlegern Zugang zu ausgewählten, „off-market“ Immobilieninvestments bietet.

Dr. Bettina Mittermeier, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

Senior Legal Counsel bei einem börsennotierten, international tätigen Finanzdienstleistungsunternehmen (DAX 30) mit der Spezialisierung in Gesellschaftsrecht und Governance.

Ulf Oesterlin, Aufsichtsratsmitglied (bis 16. März 2020)

Geschäftsführer bei Pacifico Energy Partners, einer Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft im Bereich erneuerbarer Energien.

Verena Mohaupt, Aufsichtsratsmitglied (ab 16. März 2020)

Partnerin der Findos Investor GmbH, einem mittelständischen Private Equity Fund und Mitglied des Aufsichtsrates von home24.

Die folgende Tabelle beinhaltet die Übersicht über die von der Pacifico Renewables Yield AG gewährten Zuflüsse und Zuwendungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates.

	Aufsichtsratsvergütung	Sonstige Zuwendungen	Summe
	EUR	EUR	EUR
David Neuhoff	4.110*	0	4.110
Dr. Bettina Mittermeier	2.055*	0	2.055
Ulf Oesterlin	2.055*	0	2.055
	8.220	0	8.220

*Anteilige Vergütung vom 28. August 2019 bis zum 31. Dezember 2019.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gesellschaft schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitteilungspflichten nach § 20 AktG

Die Pelion Capital GmbH, Schönefeld, hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft, sondern nunmehr nur noch eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft unter Berücksichtigung der Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG gehört. Zudem hat die Pelion Capital GmbH, Schönefeld, gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr weiterhin mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft unmittelbar gehört. Die Mitteilung ist im Bundesanzeiger gem. § 20 Abs. 6 AktG veröffentlicht worden.

Nachtragsbericht

Chronologie wesentlicher Ereignisse nach dem Berichtsstichtag und vor dem 15. Mai 2020:

Akquisition eines 21,2 MW Photovoltaikportfolios in Deutschland

Am 12. März 2020 schloss die Pacifico Renewables Yield AG einen Kaufvertrag zum Erwerb von acht bereits in Betrieb befindlichen Photovoltaikanlagen in Deutschland mit einer Leistung von 21,2 MW. Mit dieser Transaktion wurde das Portfolio der Pacifico Renewables Yield AG um 35% auf 81,0 MW ausgebaut. Das Photovoltaikportfolio ging, mit einem wirtschaftlichen Übergang rückwirkend zum Jahreswechsel, vollständig in den Besitz der Pacifico Renewables Yield AG über.

Die fünf auf Freiflächen und drei auf Dächern errichteten Photovoltaikanlagen sind über fünf deutsche Bundesländer verteilt und wurden zwischen 2008 und 2012 in Betrieb genommen. Die Parks profitieren im Durchschnitt noch 11,8 Jahre von EEG Vergütungssätzen in Höhe von EUR 211 bis EUR 462 pro MWh. Die Pacifico Renewables Yield AG erwartet von dem Photovoltaikportfolio Umsatzerlöse von rund EUR 5,1 Mio. für das Geschäftsjahr 2020. Der Unternehmenswert des Portfolios einschließlich der Übernahme langfristiger Projektfinanzierungen beläuft sich auf EUR 36,8 Millionen. Durch ungenutzte Schuldentragfähigkeit auf Projektebene erwartet sich die Gesellschaft zusätzliche Finanzierungsflexibilität. Zudem beinhalten 14 MW des Portfolios Optionswerte am Ende der Einspeisevergütungen durch Pachtverlängerungsoptionen und den Erwerb eines Grundstücks. Die Betriebsführung soll ab Mitte 2020 von der Pacifico Energy Partners GmbH, die auch als Vermittler dieser Transaktion fungiert, übernommen werden.

Die Akquisition wurde am 15. Mai 2020 vollzogen.

Veränderung im Aufsichtsrat

Eine außerordentliche Hauptversammlung ist am 16. März 2020 dem Vorschlag des Aufsichtsrates gefolgt und hat Frau Verena Mohaupt, als Nachfolgerin für den aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herrn Ulf Oesterlin, in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Verena Mohaupt wurde 1968 in Essen geboren. Sie verfügt über einen Abschluss der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms Universität in Münster (Diplom-Kauffrau) und einen Master in Business Administration (MBA) vom INSEAD in Fontainebleau, Frankreich. Frau Mohaupt verfügt über weitreichende Erfahrungen im Bereich Finanzen und Private Equity. Sie begann ihre Karriere im Investmentbanking bei Goldman Sachs International in London, es folgten Positionen bei

McKinsey & Co. sowie bei der Allianz Capital Partners. Darüber hinaus war sie eine der Gründerinnen von ciao.com AG, einem europäischen Online-Shopping-Portal. Derzeit ist Frau Mohaupt Partnerin der Findos Investor GmbH, einem mittelständischen Private Equity Fund mit Sitz in München, und Mitglied des Aufsichtsrates der börsennotierten HOME24 SE.

Covid-19 Pandemie

Den Risiken, wie erschwertem Kapitalmarktzugang und Verzögerungen bei der Fertigstellung von Anlagen, steht gegenüber, dass die Produktion der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Anlagen nicht negativ durch die Covid-19 Pandemie beeinflusst wird.

Kapitalerhöhung erfolgreich durchgeführt

Am 27. April 2020 konnte die Gesellschaft im Rahmen einer Privatplatzierung nach Erhöhung des ursprünglich angekündigten Platzierungsvolumens erfolgreich 795.455 neue Aktien zum Preis von jeweils EUR 22,00 platzieren. Dabei gelang es der Gesellschaft, namhafte institutionelle Investoren zu gewinnen und den Streubesitz signifikant auszubauen.

Der Emissionserlös von ca. EUR 17,5 Mio. dient dem weiteren Ausbau des Wind- und Photovoltaikportfolios der Gesellschaft, insbesondere der Finanzierung der am 12. März 2020 bekannt gegebenen Akquisition von acht bereits in Betrieb befindlichen Photovoltaikanlagen in Deutschland mit einer Leistung von 21,2 MW.

Abschluss einer revolvingierenden Kreditlinie

Am 13. Mai 2020 hat die Pacifico Renewables Yield AG einen Vertrag über eine EUR 8,35 Mio. revolvingierende Kreditlinie mit Europas führender Nachhaltigkeitsbank, Triodos Bank N.V. Deutschland, unterzeichnet. Diese Linie, als flexibles Akquisitionsfinanzierungsinstrument, ermöglicht der Gesellschaft, weiter zu wachsen, ohne vorab Kapital aufnehmen zu müssen. Ziehungen werden mit maximal 3,85% p.a. verzinst und müssen innerhalb von 18 Monaten zurückgezahlt werden. Für den ungezogenen Teil der Linie fällt eine Bereitstellungsgebühr in Höhe von 1,55% p.a. an. Diese Linie baut auf ein nachrangiges Sicherheitenpaket über deutschen und niederländischen Anlagen auf. Die Besicherungsbasis wird jährlich neu bewertet, wodurch auch die Möglichkeit besteht, die Kreditlinie in Zukunft durch weitere Sicherheiten zu erhöhen.

4.3.8. Konzernanlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Konsolidierungs- bedingte Änderungen	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	65.170	-	597.768	662.938
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-		-	1.201.105	1.201.105
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	-	65.170	-	1.798.873	1.864.043
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	7.856	-48.421	897.568	857.003
2. technische Anlagen und Maschinen	-	6.727.071	-	82.109.835	88.836.906
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.373	11.302	-	-410	13.265
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.602.501	-	-6.940.967	1.338.466	-
Summe Sachanlagen	5.604.874	6.746.229	-6.989.388	84.345.459	89.707.174
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	-	-	-	800	800
Summe Finanzanlagen	-	-	-	800	800
Anlagevermögen gesamt	5.604.874	6.811.399	-6.989.388	86.145.132	91.572.017

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Konsolidierungs- bedingte Änderungen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-	7.242	85.813	93.055	569.883	-
-	134.254	-	134.254	1.066.851	-
-	141.496	85.813	227.309	1.636.734	-
-	12.044	49.960	62.004	794.999	-
-	2.520.674	26.611.004	29.131.678	59.705.228	-
465	984	-46	1.402	11.862	1.908
4.331.174	-	-4.331.174	-	-	1.271.327
4.331.639	2.533.702	22.329.743	29.195.084	60.512.089	1.273.235
-	-	-	-	800	-
-	-	-	-	800	-
4.331.639	2.675.198	22.415.557	29.422.394	62.149.623	1.273.235

4.4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Grund- kapital	Rücklagen			Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung
		Kapital -rücklagen	Gewinn -rücklagen	Summe	
Stand zum 01.01.2019	25.000	-	-	-	-283
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	1.110.000	-	-	-	-
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	-	23.565.000	-	23.565.000	-
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-113.712
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2019	1.135.000	23.565.000	-	23.565.000	-113.995

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gewinn- vortrag/ Verlust- vortrag	Konzern- jahres- überschuss / fehlbetrag	Summe	Nicht beherr- schende Anteile	Konzern- Eigen- kapital
Stand zum 01.01.2019	-184.708	-	-159.991	-	-159.991
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	-	-	1.110.000	-	1.110.000
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	-	-	23.565.000	-	23.565.000
Währungsumrechnung	-	-	-113.712	-	-113.712
Änderungen des Konsolidierungskreises	55.928	-	55.928	-	55.928
Konzernjahresfehlbetrag	-	-1.715.353	-1.715.353	-	-1.715.353
Stand zum 31.12.2019	-128.780	-1.715.353	22.741.872	-	22.741.872

4.5 Konzern-Kapitalflussrechnung

Nr.	Position	01.01.- 31.12.2019	08.10.- 31.12.2018
1.	Konzernjahresfehlbetrag	-1.715.353	-184.708
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.675.198	465
3.	+ Zunahme der Rückstellungen	59.289	50.827
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-161.320	0
5.	+ Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	1.191.791	-215.707
6.	- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-264.127	241.010
7.	+/- Verlust / Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-209.384	0
8.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.560.348	7.440
9.	+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	683.464	0
10.	+/- Ertragsteuerzahlungen	-36.442	0
11.	= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.783.464	-100.672
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-57.928	0
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.866.264	-1.019.270
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	2.647.808	0
15.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-20.848.970	-255.057
16.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-21.125.354	-1.274.327
17.	Einzahlungen aus EK-Zuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	14.115.000	0
18.	+ Einzahlungen aus Begebung von Anleihen und Aufnahme von Krediten	27.380.250	2.895.000
19.	- Auszahlungen aus Tilgung von Anleihen und Krediten	-20.404.448	
20.	- Gezahlte Zinsen	-1.354.146	-6.551
21.	= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	19.736.656	2.888.449
22.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.394.766	1.513.448
23.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-515
24.	+/- Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	7.833.596	859
25.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.538.792	25.000
26.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.767.154	1.538.792

5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pacifico Renewables Yield AG, Grünwald

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Pacifico Renewables Yield AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Pacifico Renewables Yield AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgende Bestandteile des Geschäftsberichts: Kennzahlen, das Vorwort des Vorstands, den Bericht des Aufsichtsrates, aber nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben und unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße, betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 9. Juni 2020

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Abel
Wirtschaftsprüfer

Merget
Wirtschaftsprüferin